

Basler Sachversicherungs-AG

Geschäftsbericht 2013

INHALT

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Lagebericht	
Wirtschaftliche Entwicklungen	6
Entwicklung Basler Sachversicherungs-AG	7
Risikobericht	16
Prognosebericht	20
Versicherungszweige und -arten	24
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	50
Bericht des Aufsichtsrates	51

AUFSICHTSRAT

Dr. Martin Strobel

Vorsitzender
Vorsitzender der Konzernleitung, Baloise Group

Dr. Thomas Sieber

Stv. Vorsitzender
Leiter des Konzernbereichs Corporate Center, Baloise Group

Bärbel Luttmann*

Angestellte, Basler Sachversicherungs-AG

Ivan Novak*

Angestellter, Basler Sachversicherungs-AG

Dr. Jürgen J. Sieger

Rechtsanwalt, Köln

Peter Zutter (ab 22.12.2013)

Regional Manager (Deutschland, Belgien, Luxemburg, Liechtenstein, Österreich, Kroatien und Serbien),
Baloise Group

Dr. Martina Wittibschlager (bis 21.12.2013)

Leiterin Recht, Baloise Group

* von den Arbeitnehmern gewählt

VORSTAND

Jan De Meulder

Seit dem 1.1.2013 Vorsitzender des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Interne Revision, Recht/Steuern/Compliance, Risikosteuerung, Exklusivvertrieb inkl. Landes-/Vertriebsdirektionen (vom 11.6.2013 bis 31.1.2014) und Vertriebsunterstützung (seit 11.6.2013).

Markus Jost

Seit dem 1.1.2013 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Aktuariart Leben, Niederlassung Leben, Produktmanagement Leben, Kundenmanagement Leben, Partnervertrieb (seit 11.6.2013) sowie Exklusivvertrieb inkl. Landes-/Vertriebsdirektionen (seit 1.2.2014).

Axel Obermayr (bis 10.6.2013)

Seit dem 1.3.2009 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Marketing, Landes-/Vertriebsdirektionen, Maklervertrieb, Partnervertriebe, Exklusivvertrieb, Vertriebsunterstützung, Vertriebsservice und Vertriebliches Beteiligungsmanagement.

Dr. Jürg Schiltknecht

Seit dem 1.1.2013 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Kapitalanlage, Beteiligungsmanagement, Rechnungswesen und Controlling.

Dr. Alexander Tourneau

Seit dem 1.7.2010 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Schaden, Firmengeschäft, Aktuariat NL/IKS, SHU Privat, Kraftfahrt, Technische Versicherungen, Transport, Sach-Gewerbe/Industrie, Haftpflicht/Industrie, Vertriebe Ausland, Produktmanagement Sach, Maklervertrieb NL (seit 11.6.2013) und Marketing (seit 11.6.2013).

Dr. Christoph Wetzel

Seit dem 1.4.2005 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Personal, Interne Dienste, Informatik, Kundenmanagement Sach, Betriebsorganisation und Vertriebsorganisation (seit 11.6.2013).

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Konjunktur in Deutschland hat sich in 2013 trotz des anhaltend schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeldes positiv entwickelt. Gesamteuropäisch befindet sich die Konjunktur in der Rezession. Für den Euroraum wird für 2013 eine geringfügige Abnahme der Wirtschaftsleistung von 0,4 Prozent prognostiziert. Erst für 2014 wird mit einem Aufschwung im Euroraum gerechnet. Die Entwicklung in Deutschland verläuft im Vergleich dazu relativ gut, kann sich der europäischen Entwicklung aber nicht vollständig entziehen. Deutschland verzeichnet im Jahresdurchschnitt 2013 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 0,5 Prozent, getragen sowohl durch den privaten Konsum als auch durch Exporte in Drittländer und in den Euroraum. Die Arbeitslosenquote bleibt auf dem Vorjahresniveau. Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit liegt sie für Dezember 2013 saisonbereinigt bei 6,9 Prozent. Das entspricht einem Stand von unter 3 Millionen Arbeitslosen und knapp 42 Millionen Erwerbstätigen. Die günstige Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt und reale Einkommenszuwächse wirken positiv auf das Konsumklima. Die Inflationsrate liegt in 2013 bei 1,5 Prozent und damit um 0,5 Prozentpunkte unter dem Niveau von 2012. Der private Konsum ist in 2013 gegenüber 2012 leicht angestiegen. Die Anschaffungsneigung ist in 2013 insgesamt positiv, nicht zuletzt stimuliert durch die Zinssenkungen der europäischen Zentralbank.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Entwicklung am Rentenmarkt

Das Jahr 2013 startete mit einer weiteren Beruhigung der europäischen Schuldenkrise. Zinsen und Creditspreads waren weiter rückläufig. Ab Mai 2013 setzte bei den Zinsen jedoch eine Trendwende ein. Bis in den Monat September hinein stiegen die Zinsen deutlich an, die Swaprates lagen bei längeren Laufzeiten um ca. 0,6 Prozentpunkte über denen zum Jahresende 2012. Dann setzte ein neuerlicher Zinssenkungstrend ein. Zum Jahresende 2013 lagen die Swaprates wieder auf dem gleichen Niveau wie Ende 2012. So lag zum Beispiel die 10-jährige Swaprate unverändert bei 2,2 Prozent. Die Notenbanken haben über das gesamte Jahr hinweg die hohe Liquiditätsversorgung der Finanzmärkte aufrechterhalten. Die Creditspreads der kritischen Euroländer haben sich unter starken Schwankungen weiter reduziert, gleichzeitig wurde der negative Spread der Bundesanleihen teilweise abgebaut. 10-jährige Bundesanleihen boten mit 1,9 Prozent daher trotz unveränderter Swaprates eine um 0,6 Prozentpunkte höhere Rendite als ein Jahr zuvor.

Entwicklung am Aktienmarkt

Auch die europäischen Aktienmärkte profitierten weiterhin von der großzügigen Liquiditätsversorgung durch die Notenbanken. Nach Kursrückgängen zum Jahresbeginn war ab Mai unter Schwankungen ein deutlicher Anstieg der europäischen Aktienmärkte zu verzeichnen. Der DAX reflektierte zusätzlich die relativ robuste gesamtwirtschaftliche Situation Deutschlands und stieg nach 29,0 Prozent im Vorjahr nochmals um gut 25,0 Prozent auf einen Schlusstand von 9.552 Punkten. Der Euro Stoxx 50 entwickelte sich wieder spürbar schwächer und lag nach einer Steigerung um 14,0 Prozent in 2012 zum Jahresende 2013 mit 3.101 Punkten um knapp 18,0 Prozent im Plus. Vergleichbare Entwicklungen waren mit Ausnahme des rückläufigen chinesischen Marktes an allen wichtigen Aktienbörsen der Welt zu verzeichnen.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im Rahmen der aktuellen Staatsschuldenkrise der Euroländer und der damit einhergehenden Finanz- und Wirtschaftskrise als sehr stabil erwiesen. Die Nachfrage nach Versicherungsschutz blieb im Wesentlichen unverändert.

Das schwierige Kapitalanlageumfeld mit einem zum Vorjahr nochmals deutlich gesunkenen Zinsniveau belastet die Ergebnisse der Versicherer. Insbesondere für Lebensversicherer wird es zunehmend schwieriger, im aktuellen Zinsumfeld eine attraktive Durchschnittsverzinsung oberhalb des Garantiezinses zu erwirtschaften. Bei der Sachversicherung wird als wesentliche Herausforderung weiterhin der Klimawandel gese-

hen, der als Ursache für die Häufung der Wetterextreme angesehen wird. Die Zahl an Schadenfällen durch Überschwemmungen, Sturm und Hagel und andere Elementarereignisse steigt, ebenso die Schadenaufwendungen im Bereich der Großschäden in der industriellen und gewerblichen Sachversicherung. Diese Entwicklung schlägt sich in der gestiegenen Schadenentwicklung im Jahr 2013 der Sach- und Unfallversicherer nieder.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) geht für das Jahr 2013 branchenweit von einem Prämienanstieg in Höhe von 4,6 Prozent aus. Im Vorjahr lag das Wachstum bei 2,0 Prozent. Ausschlaggebend für das Beitragsplus sind die Einmalbeiträge in der Lebensversicherung, hier wird eine Steigerung von mehr als 20,0 Prozent erwartet. Die laufenden Beiträge hingegen werden mit +0,7 Prozent nur leicht über dem Vorjahresniveau erwartet. In der Schaden- und Unfallversicherung wird ein Anstieg der Prämien im Vorjahresvergleich um 3,2 Prozent erwartet (Vorjahr: +3,5 Prozent). Entscheidend für das Beitragswachstum in diesem Jahr sind die Sparten Kraftfahrtversicherung (+5,4 Prozent) und die private Sachversicherung (+4,5 Prozent). Die industriellen und gewerblichen Sparten zeigen nur verhaltene Steigerungsraten.

Beim Geschäftsjahres-Schadenaufwand (vor Abwicklung) in der Schaden- und Unfallversicherung wird im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 4,6 Prozentpunkte auf 82,0 Prozent erwartet. Die Schaden-Kosten-Quote wird sich nach Verbandsschätzung von 97,2 Prozent (2012) um 3,8 Prozentpunkte auf 101,0 Prozent erhöhen.

Entwicklung Basler Sachversicherungs-AG

Die Basler Sachversicherungs-AG bietet Privatkunden in den Sparten Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeugversicherung sowie mittelständischen und industriellen Firmenkunden in den Sparten Sach und Haftpflicht Versicherungsschutz. Die Bestandsverwaltung wird am Hauptsitz in Bad Homburg v.d.H. sowie an den Standorten Bremen, Hamburg und Nürnberg durchgeführt.

Die Produktpalette erstreckt sich vom standardisierten Retailprodukt mit verschiedenen Leistungsstufen für Privatkunden bis zum auf den individuellen Bedarf und die Risikosituation zugeschnittenen Versicherungsschutz für mittelständische und industrielle Firmenkunden. Der Vertrieb der Produkte erfolgt hauptsächlich über Makler, Exklusivvertrieb und ZEUS. Der Exklusivvertrieb sowie ZEUS haben zur Verfolgung ihres ganzheitlichen Betreuungsansatzes zudem die Möglichkeit, neben den eigenen Sachversicherungen auch Lebensversicherungen der Basler Lebensversicherungs-AG sowie Rechtsschutz- und Krankenversicherungen anderer Gesellschaften anzubieten.

Geschäftsverlauf

Vor dem Hintergrund steigender Risiken in der Schadenversicherung und den Anforderungen des Gesetzgebers hat sich der Vorstand der Basler Versicherungen in Deutschland im Geschäftsjahr 2013 die strategische Neuausrichtung zur Aufgabe gestellt. In diesem Zusammenhang wurden unter dem Projektnamen „GRIP“ (Growth Return Improvement Program) Strukturänderungen und Maßnahmen zur Verbesserung des Wachstums, zur Senkung der Kosten und zur Steigerung der unternehmerischen Ergebnisse beschlossen und zum Teil bereits auf den Weg gebracht.

Das GRIP-Projekt setzt sich aus verschiedenen Programmen mit jeweils unterschiedlichen Aufgabenstellungen zusammen. Die einzelnen Programme beschäftigen sich mit der Fokussierung auf ertragreiche und zukunftsfähige Geschäftsfelder in der Lebens- und Nichtlebensversicherung, der Optimierung der Standortkosten und Geschäftsprozesse sowie der zukunftsfähigen Ausrichtung von Vertriebswegen und IT-Systemlandschaft.

Darüber hinaus soll als Resultat aus diesen Bemühungen im Rahmen von GRIP bis 2017 in den Unternehmen der Basler Versicherungen Deutschland unter anderem ein sozialverträglicher Abbau von bis zu 400 Mitarbeiterkapazitäten erfolgen. Über die Modalitäten des Personalabbaus einschließlich der Vereinbarung

eines „Freiwilligenprogramms“ (Möglichkeit zum freiwilligen Ausscheiden) konnte Anfang 2014 Einigkeit mit dem Gesamtbetriebsrat erzielt werden. Für den geplanten Personalabbau haben wir in 2013 angemessene Vorsorge getroffen. In den nächsten Jahren wird je nach Verlauf der Maßnahmen weiterer Aufwand entstehen.

Ein wesentlicher Schritt zur Vereinfachung der Strukturen der Basler Versicherungen war im letzten Jahr die rückwirkend zum 1. Januar 2013 vorgenommene Verschmelzung der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG und Avetas Versicherungs-AG auf die Basler Securitas Versicherungs-AG unter der neuen Firmierung Basler Sachversicherungs-AG. Mit dieser Verschmelzung wurde der einheitliche Marktauftritt in Deutschland unter der Marke Basler Versicherungen umgesetzt. Zusammen mit der im Geschäftsjahr 2014 geplanten Migration der Versicherungsbestände der ehemaligen Deutscher Ring Sachversicherungs-AG auf das IT-System der ehemaligen Basler Securitas Versicherungs-AG wird durch die Verschmelzung außerdem die Grundlage für eine weitere Reduzierung von Komplexität und Prozessoptimierungen geschaffen.

Die Vertriebswege wurden den Geschäftsfeldern zugeordnet und sollen nun grundlegend neu strukturiert und in den Prozessen optimiert werden. Unter anderem werden Sparte, Vertrieb und Marketing stärker verzahnt, um kurze Abstimmungen von der Produktentwicklung bis zum Verkauf zu ermöglichen.

Erfolgreich eingeführt wurde im Sommer 2013 der von Fachzeitschriften ausgezeichnete Sicherheitsbaustein "Basler OpferSchutz", den Privathaftpflicht-Kunden in ihre Police integrieren können. Dieser Baustein und die dazu entwickelte „Basler Notfallhilfe-App“ sind Bestandteile der Basler Sicherheitswelt. Die Basler Versicherungen setzen damit die Strategie, Versicherungsprodukte mit intelligenter Prävention zu kombinieren konsequent fort, um Schäden zu vermeiden oder zumindest zu mindern.

Im Geschäftsjahr 2013 konnte das Prämienvolumen im Gewerbe- und Industriekundensegment der Basler Sachversicherungs-AG erfolgreich ausgebaut werden. In defizitär verlaufenden Sparten erfolgten Beitragsanpassungen unter Berücksichtigung der Risikosituation. Außerdem wurden positive Ansätze für Prämienwachstum unter dem Stichwort „Mittelstandsinitiative“ ausgearbeitet.

Die Gesamtkosten haben sich leicht gegenüber dem Vorjahr zum Teil durch rückläufige Provisionen reduziert. Für die Zukunft wurden Einsparungen durch Personalreduzierung beschlossen, die von weiter reichenden Effizienzmaßnahmen begleitet werden.

Aufgrund der in diesem Jahr ungewöhnlich hohen Belastung durch Groß- und vor allem Elementarschäden ist der Gesamtschadenaufwand gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Gravierender noch als das Oder-Hochwasser waren die Sommerstürme mit ihren Hagelschäden.

Insgesamt konnte aufgrund des verbesserten Kapitalanlagenergebnisses im Geschäftsjahr 2013 ein Bilanzgewinn von 28,8 Mio. Euro (Vorjahr: 17,8 Mio. Euro) ausgewiesen werden, das gemäß Ergebnisabführungsvertrag vollständig an die Basler Versicherung Beteiligungen B. V. & Co. KG abgeführt wird.

Beiträge

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen der Basler Sachversicherungs-AG stiegen im Geschäftsjahr 2013 auf 641,2 Mio. Euro (Vorjahr: 629,9 Mio. Euro) maßgeblich durch die Sparten Haftpflicht und Technische Versicherungen. Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft beliefen sich die Brutto-Beitragseinnahmen auf 627,4 Mio. Euro (Vorjahr: 620,2 Mio. Euro). Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erreichte 13,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro). Von den gebuchten Bruttobeiträgen des Gesamtgeschäfts verblieben 91,6 Prozent bzw. 587,3 Mio. Euro für eigene Rechnung (Vorjahr: 577,4 Mio. Euro).

Schadenverlauf

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 352,1 Mio. Euro auf 443,1 Mio. Euro deutlich erhöht. Die Brutto-Gesamtschadenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 55,9 Prozent auf 69,2 Prozent erhöht. Die Erhöhung der Schadenaufwendungen ist maßgeblich auf die Belastun-

gen im Elementarschadenbereich zurückzuführen. Das Hochwasserereignis und die zahlreichen Stürme haben branchenweit zu einer deutlichen Erhöhung der Belastungen im Elementarschadenbereich geführt. Unter Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer betrugen die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung 371,9 Mio. Euro (Vorjahr: 331,7 Mio. Euro) bzw. 63,3 Prozent (Vorjahr: 57,4 Prozent) der verdienten Beiträge.

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Kosteneinsparungen um 5,1 Prozentpunkte zurück. Die Kostenquote beträgt gemessen an den verdienten Brutto-Beitragseinnahmen 33,9 Prozent (Vorjahr: 35,9 Prozent).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug im Geschäftsjahr 2013 -11,4 Mio. Euro (Vorjahr: 16,2 Mio. Euro). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung schloss das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit -17,8 Mio. Euro Verlust ab (Vorjahr: -11,6 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 verwaltete die Basler Sachversicherungs-AG einen Kapitalanlagenbestand in Höhe von 1.108,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.050,0 Mio. Euro).

Ausgehend von einer kritischen Situation bei der Finanzierung einzelner Eurostaaten hielt die EZB das ganze Jahr 2013 über die Liquiditätsversorgung der Finanzmärkte auf hohem Niveau, was zu einem weiteren Kursanstieg der Aktien führte. Im Zinsbereich blieben die Swap-Zinssätze konstant, die Credit-Spreads haben sich weiter reduziert.

Aufgrund dieser Entwicklung waren auf festverzinsliche Anlagen, Spezialfonds der Gesellschaft und andere Kapitalanlagen Zuschreibungen in Höhe von insgesamt 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro) durchzuführen. Abschreibungen fielen in Höhe von 3,3 Mio. Euro an (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus waren die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen mit 37,9 Mio. Euro (Vorjahr: 38,8 Mio. Euro) leicht rückläufig. Die laufenden Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich von 3,5 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr wurden vor allem durch die Umschichtung festverzinslicher Anlagen Veräußerungsgewinne in Höhe von 36,8 Mio. Euro realisiert (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro).

Insgesamt erhöhten sich die Erträge damit deutlich um 25,9 Mio. Euro auf 82,9 Mio. Euro (Vorjahr: 57,0 Mio. Euro). Gleichzeitig erhöhten sich die Aufwendungen von 6,9 Mio. Euro um 2,7 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro. In Summe ergab sich dadurch ein sehr deutlicher Anstieg des Kapitalanlageergebnisses auf 73,2 Mio. Euro (Vorjahr: 50,1 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung im Geschäftsjahr betrug 6,8 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent), die durchschnittliche Nettoverzinsung der Jahre 2011 bis 2013 belief sich auf 4,4 Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel betrug 3,1 Prozent (Vorjahr 3,5 Prozent).

2013 sind die gesamten stillen Reserven vor allem aufgrund von Kursrückgängen und Gewinnrealisierungen bei direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen von 122,5 Mio. Euro bzw. 11,7 Prozent der Kapitalanlagen auf 74,8 Mio. Euro bzw. 6,8 Prozent der Kapitalanlagen gesunken.

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2013 leicht auf -7,1 Mio. Euro (Vorjahr: -7,5 Mio. Euro) maßgeblich durch gestiegene Erträge aus der Auflösung von nicht versicherungstechnischen Rückstellungen. Zusätzlich sind die Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, gestiegen.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Basler Sachversicherungs-AG belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 46,1 Mio. Euro (Vorjahr: 28,9 Mio. Euro). Nach einem außerordentlichen Ergebnis von -18,1 Mio. Euro (Vorjahr: -10,8 Mio. Euro), das zum überwiegenden Teil aus den Maßnahmen zur Optimierung der Geschäftsprozesse der Basler Versicherungen resultiert, betrug der erwirtschaftete Jahresüberschuss nach Steueraufwand 28,8 Mio. Euro (Vorjahr: 17,8 Mio. Euro).

Der Jahresüberschuss wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag vollständig an die Basler Versicherung Beteiligungen B. V. & Co. KG abgeführt. Im Vorjahr wurden die Ergebnisse der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG und der Avetas Versicherungs-AG in Höhe von insgesamt 13,5 Mio. Euro an die Basler Versicherung Beteiligungen B. V. & Co. KG abgeführt. Der Jahresüberschuss der Basler Sachversicherungs-AG in Höhe von 4,3 Mio. Euro wurde thesauriert.

Berichterstattung nach Segmenten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Der intensive Wettbewerb des Unfallversicherungsgeschäfts am Versicherungsmarkt sowie der wachsende Prämiendruck spiegeln sich auch bei der Basler Sachversicherungs-AG wider. In der Unfallversicherung ist das Bruttobeitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 100,8 Mio. Euro auf 97,9 Mio. Euro zurückgegangen. Teilweise ist dieser Rückgang auch noch ein Nachlauf des entflechtungsbedingten Verlustes von Vertriebskapazitäten aus dem Jahr 2010. Die Brutto-Gesamtschadenquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 30,6 Prozent (Vorjahr: 23,3 Prozent). Der höhere Schadenaufwand resultiert aus der gestiegenen Großschadenbelastung und aus geringeren Abwicklungsgewinnen. Die Brutto-Kostenquote (40,4 Prozent) ist gegenüber dem Vorjahr (49,1 Prozent) rückläufig. Treiber für den Rückgang der Kosten waren die deutlich niedrigeren Provisionen durch eine verringerte Neugeschäftsproduktion. Für eigene Rechnung ergab sich eine Gesamtschadenquote von 27,8 Prozent (Vorjahr: 24,8 Prozent) sowie eine Kostenquote von 42,2 Prozent (Vorjahr: 50,9 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schloss vor sowie nach Schwankung mit einem Gewinn von 32,1 Mio. Euro (Vorjahr: 25,8 Mio. Euro) ab.

Haftpflichtversicherung

Das Bruttobeitragsvolumen lag mit 85,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (81,0 Mio. Euro). Dieser Mehrbeitrag wurde sowohl durch die Zeichnung von Neuverträgen als auch durch Beitragserhöhungen im Bestand erreicht. Davon resultieren Mehrbeiträge von ca. 3,0 Mio. Euro aus Bestandsanpassungen im Krankenhaushaftpflicht-Segment ohne die Zeichnung neuer Risiken. An unserem Bestand im Segment "Krankenhaushaftpflicht" hat sich ein externer Versicherungspartner mit Wirkung ab 01.01.2014 mit einem Anteil von 20 Prozent beteiligt. Die Brutto-Gesamtschadenquote erhöhte sich auf 56,1 Prozent (Vorjahr: 50,0 Prozent). Die Verschlechterung der Schadenquote gegenüber dem Vorjahr resultiert zum einen aus gestiegenen Großschäden über 0,5 Mio. Euro und zum anderen aus tieferen Abwicklungsgewinnen. Für eigene Rechnung belief sich die Gesamtschadenquote in 2013 auf 52,5 Prozent (Vorjahr: 49,3 Prozent). Die Kostenquote hat sich brutto von 40,5 Prozent auf 38,2 Prozent und netto von 44,0 Prozent auf 40,4 Prozent verringert. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankung war mit 5,3 Mio. Euro positiv (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro). Nach Schwankung ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: Verlust -0,6 Mio. Euro).

Kraftfahrt

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verminderte sich das Bruttobeitragsvolumen im Geschäftsjahr 2013 von 61,1 Mio. Euro auf 60,8 Mio. Euro an. Der leichte Beitragsrückgang resultiert aus ersten Rückzeichnungen im Bereich des KFZ-Flottengeschäfts. Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung erhöhte sich von 61,6 Prozent auf 83,8 Prozent. Die Schadenquote wird durch einen Großschadenaufwand von 7,0 Mio Euro (Vorjahr kein Großschadenaufwand) und gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. Euro geringere Abwicklungsgewinne belastet. Die Gesamtkostenquote für eigene Rechnung hat sich leicht von 23,8 Prozent auf 23,6 Prozent reduziert. Aufgrund der überdurchschnittlichen Entwicklung im Schadenbereich und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung war das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor (2013: -4,1 Mio. Euro; Vorjahr: 8,3 Mio. Euro) sowie nach Schwankung (2013: -8,7 Mio. Euro; Vorjahr: -9,7 Mio. Euro) negativ.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen stieg das Bruttobeitragsvolumen im Wesentlichen aufgrund von Bestandsanpassungen im Bestand gegenüber dem Vorjahr von 53,6 Mio. Euro auf 55,6 Mio. Euro an. Die Schadenquote für eigene Rechnung verringerte sich durch die erhöhten Prämien bei gleichzeitig absolut nur leicht angestiegenen Schäden auf 77,3 Prozent (Vorjahr: 78,1 Prozent). Durch die Rückversicherungsbeteiligung wirken sich die Hagelschäden im Rahmen der Sommerstürme netto nur in geringen Umfang aus. Die Kostenquote für eigene Rechnung ist nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (2013: 22,3 Prozent; Vorjahr: 22,5 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankung hat sich in 2013 auf 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: -0,4 Mio. Euro) verbessert. Nach Schwankung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von -3,5 Mio. Euro (Vorjahr: -3,3 Mio. Euro).

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge bei der Feuerversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 19,0 Mio. Euro (Vorjahr: 19,5 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote verringerte sich in 2013 auf 68,3 Prozent (Vorjahr: 75,5 Prozent). Für eigene Rechnung belief sich die Gesamtschadenquote auf 66,2 Prozent (Vorjahr: 70,9 Prozent). Im Bereich Feuer-Industrie ist ein Rückgang der Belastungen aus Feuergroßschäden zu verzeichnen. Die Kostenquote für eigene Rechnung stieg auf 46,7 Prozent (Vorjahr: 45,1 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankung war mit -3,2 Mio. Euro negativ (Vorjahr: -3,5 Mio. Euro), nach Schwankung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von -2,0 Mio. Euro (Vorjahr: -1,9 Mio. Euro).

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 39,1 Mio. Euro (Vorjahr: 39,6 Mio. Euro). Der marktweite Trend zu mehr Einbruch- und Diebstahldelikten sowie zu höheren Schadendurchschnitten ist auch in der Schadenquote bei der Basler Sachversicherungs-AG spürbar. Des Weiteren hat der im Jahr 2013 hohe Elementarschadenaufwand auch in der Hausratsversicherung zu Mehrbelastungen geführt. Die Brutto-Gesamtschadenquote hat sich erhöht und lag bei 52,0 Prozent (Vorjahr: 45,1 Prozent). Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung belief sich auf 53,8 Prozent (Vorjahr: 48,8 Prozent). Die Kostenquote verringerte sich brutto von 45,1 Prozent auf 41,3 Prozent und netto von 49,0 Prozent auf 44,8 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung war vor Schwankung negativ (2013: -0,4 Mio. Euro; Vorjahr: 0,04 Mio. Euro) und nach Schwankung positiv (2013: 2,5 Mio. Euro; Vorjahr: -0,2 Mio. Euro).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 81,2 Mio. Euro (Vorjahr: 80,4 Mio. Euro). Dies beruht im Wesentlichen auf Beitragsanpassungen von Bestandsverträgen und weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Prämienqualität. Die Brutto-Gesamtschadenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert und liegt bei 85,9 Prozent (Vorjahr: 73,6 Prozent). Die Erhöhung des Schadenaufwands geht

im Wesentlichen auf die hohen Belastungen aus dem Hochwasser-Ereignis im Mai und Juni 2013 zurück. Im Zuge des erhöhten Schadenaufwands wurde die Drohverlustrückstellung um 6,0 Mio. Euro erhöht. Die Brutto-Kostenquote lag leicht mit 35,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 35,5 Prozent). Für eigene Rechnung ergab sich eine Gesamtschadenquote von 80,2 Prozent (Vorjahr: 79,3 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 39,8 Prozent (Vorjahr: 39,3 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor (2013: -22,5 Mio. Euro; Vorjahr: -17,5 Mio. Euro) sowie nach (2013: -27,4 Mio. Euro; Vorjahr: -22,4 Mio. Euro) Schwankung war negativ.

Sonstige Sachversicherungen

In diesen Versicherungszweigen wurden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 75,9 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 69,7 Mio. Euro). Der Anstieg der Beiträge geht im Wesentlichen auf die Technischen Versicherungen zurück. Die Brutto-Gesamtschadenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 96,5 Prozent (Vorjahr: 60,5 Prozent). Für eigene Rechnung belief sich die Gesamtschadenquote auf 74,6 Prozent (Vorjahr: 62,7 Prozent). Neben der Sparte Technische Versicherungen ist es insbesondere im Segment „Sturm“ zu einem deutlichen Anstieg der Schadenaufwendungen infolge der zahlreichen Sommerstürme gekommen. Die Kostenquote betrug brutto 36,2 Prozent (Vorjahr: 37,3 Prozent). Für eigene Rechnung erhöhte sich die Kostenquote leicht von 40,0 Prozent auf 40,4 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung war sowohl vor als auch nach Schwankung mit -10,6 Mio. Euro negativ (Vorjahr: -2,1 Mio. Euro).

Davon Technische Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen mit den Zweigen Bauleistung, Elektronik, Maschinen und Montage beliefen sich auf 41,3 Mio. Euro (Vorjahr: 34,4 Mio. Euro). Der Bereich erneuerbaren Energien hat an diesem Beitragswachstum einen wichtigen Anteil. Die Brutto-Gesamtschadenquote erhöhte sich im Berichtsjahr auch aufgrund einer gestiegenen Schadenfrequenz und erhöhtem Aufwand für Elementarschäden auf 78,2 Prozent (Vorjahr: 59,4 Prozent). Für eigene Rechnung betrug die Gesamtschadenquote 75,5 Prozent (Vorjahr: 61,6 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor sowie nach Schwankung schloss mit einem Verlust von -3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) ab.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Bei der Basler Sachversicherungs-AG ist in dieser Sparte aufgrund bewusster Rückzeichnungen durch Sanierungsmaßnahmen ein Beitragsrückgang zu verzeichnen. Der Beitragsrückgang beträgt 7,7 Prozent. Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen lagen bei 56,9 Mio. Euro (Vorjahr: 61,7 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote erhöhte sich auf 71,7 Prozent (Vorjahr: 64,4 Prozent). Ursächlich hierfür waren Großschäden im Transportbereich. Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 77,2 Prozent (Vorjahr: 71,6 Prozent). Die Kosten haben sich absolut verringert. Die Kostenquote brutto ist zum Vorjahr gleichgeblieben (29,8 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung war vor (2013: -8,0 Mio. Euro; Vorjahr: -4,6 Mio. Euro) bzw. nach Schwankung (2013: -3,0 Mio. Euro; Vorjahr: -3,2 Mio. Euro) negativ.

Sonstige Versicherungen

In den sonstigen Versicherungszweigen wurden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 54,6 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 52,7 Mio. Euro). Dieser Beitragsanstieg resultierte überwiegend aus der erhöhten Produktion im Bereich der Betriebsunterbrechung und den All-Risk Produkten. Die Brutto-Gesamtschadenquote erhöhte sich um 19,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf 76,4 Prozent (Vorjahr: 56,6 Prozent), während die Brutto-Kostenquote leicht rückläufig war (2013: 32,1 Prozent; Vorjahr: 32,5 Prozent). Die Erhöhung des Schadenaufwands um 19,8 Prozent geht maßgeblich auf Schäden des Hochwasser-Ereignisses zurück. Für eigene Rechnung belief sich die Gesamtschadenquote auf 65,4 Prozent (Vorjahr: 54,0 Prozent) sowie die Kostenquote auf 34,4 Prozent (Vorjahr: 34,3 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung wies vor (-0,5 Mio. Euro) sowie nach Schwankung (-0,4 Mio. Euro) einen Verlust aus.

Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft umfasst die Rechtsschutzversicherung, Kraftfahrtversicherung, Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transportversicherung, Sonstige Versicherungen und die Lebensversicherung. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des gesamten in

Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen insgesamt 13,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro). Der Anstieg der Beiträge resultiert aus der Erhöhung der Beteiligungsquote im Bereich der Rechtsschutzversicherung i.H. von rund 4,0 Mio. Euro. Das gesamte in Rückdeckung übernommene Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von -0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -0,7 Mio. Euro) ab.

Liquidität

Mit unserem konservativ ausgerichteten Liquiditätsmanagement haben wir die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet.

Auslandsniederlassungen

Aufgrund der Verschmelzung mit der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG verreibt die Basler Sachversicherungs-AG Geschäft über Niederlassungen in Tschechien, Prag, mit einem Prämienvolumen in Höhe von 0,3 Mio. Euro und in der Slowakei, Bratislava, mit einem Prämienvolumen in Höhe von 3,9 Mio. Euro.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg v. d. Höhe, wird zu 100,0 Prozent unmittelbar von der BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, gehalten (Mehrheitsbeteiligung i.S.d. § 17 AktG i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG). Die BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, ihrerseits wird zu 100,0 Prozent von der Bâloise Delta Holding S.a.r.l., Luxemburg, gehalten, deren Anteile sich wiederum im Besitz der Bâloise Holding AG, Basel, befinden.

Mit der BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG besteht seit 2012 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Mitarbeiter

Zum 31.12.2013 waren bei der Basler Sachversicherungs-AG im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen 1.189 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.230).

Der Erfolg der Basler Versicherungen ist maßgeblich dem Engagement, der Kompetenz und der Leistungsbeurteilung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Wir sind stolz auf die engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihren hervorragenden Einsatz für unsere Kunden, Partner und unsere Unternehmen die Stabilität der Basler Versicherungen in 2013 sichergestellt haben.

Das Programm „GRIP“ zielt darauf ab, die Basler Versicherungen wettbewerbsfähig und zukunftssicher zu positionieren. Um diese Ziele zu erreichen, ist auch ein Mitarbeiterabbau bis 2017 in Höhe von bis zu 400 MAK geplant. Dieser soll aller Voraussicht nach ohne betriebsbedingte Kündigungen vollzogen werden. Über die Modalitäten des Personalabbaus inkl. der Vereinbarung eines „Freiwilligenprogramms“ (Möglichkeit zum freiwilligen Ausscheiden) konnte im Frühjahr 2014 Einigkeit mit dem Gesamtbetriebsrat erzielt werden.

Trotz des geplanten Mitarbeiterabbaus bleibt es eines unserer wesentlichsten Ziele, durch gezielte Personal- und Managemententwicklungen hoch qualifizierte Mitarbeiter bei den Basler Versicherungen zu haben. Seit vielen Jahren bieten die Basler Versicherungen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Die bedarfsgerechte Qualifizierung unserer Mitarbeiter und Vertriebspartner hat unverändert einen hohen Stellenwert innerhalb unserer Personalpolitik. Daher passen wir unser gesamtes Angebot der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten ständig den aktuellen und zukünftigen Anforderungen an, um langfristig qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu gewinnen. So widmet sich beispielsweise ein neuer Schwerpunkt dem Thema Change-Management. Ziel ist es hierbei, Führungskräfte darauf vorzubereiten, Veränderungsprozesse im Rahmen von GRIP Deutschland nachhaltig zu gestalten.

Wir haben den Anspruch, wichtige Funktionen möglichst aus den eigenen Reihen zu besetzen und Nachfolgeregelungen innerhalb unserer Führungsmannschaft frühzeitig zu planen. Grundlage hierfür sind die kon-

zernweiten internationalen Managementprogramme für Führungskräfte und Talente sowie eine jährliche systematisierte Nachfolgeplanung.

Unsere berufliche Erstausbildung haben wir fortgesetzt. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der damit verbundenen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt kommt der Ausbildung eigener qualifizierter Nachwuchskräfte eine immer wichtigere Bedeutung zu. Unverändert konzentrieren sich die Basler Versicherungen dabei auf die klassische Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen. Zunehmend an Bedeutung gewinnen jedoch auch die Ausbildungen im Rahmen von dualen Studiengängen und die Ausbildung zum Fachinformatiker/zur Fachinformatikerin.

Im Interesse einer dauerhaften Personalbindung werden regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durchgeführt, um die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu messen.

Am Ende des Berichtsjahres waren 1.935 angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Basler Versicherungen tätig (inklusive Auszubildende), davon 21,9 % in Teilzeitbeschäftigung. Das durchschnittliche Alter unserer Mitarbeiter beträgt 47 Jahre. Der Anteil der Frauen lag bei 50,1 %.

Die Fluktuationsquote betrug 5,81 %. Dieser Wert bestätigt, dass die Basler Versicherungen ein arbeitnehmerfreundlicher Arbeitgeber sind und Arbeitnehmer in der Konsequenz dem Unternehmen über lange Zeit erhalten bleiben.

Der Vorstand dankt den Mitarbeitern für ihren großen Einsatz, ihre hohe Leistungsbereitschaft und Kompetenz. Auch den Arbeitnehmervertretern in den Betriebsratsgremien gilt der Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Kundenzufriedenheit

Die Servicierung unserer Kunden und die Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse hat für die Basler Versicherungen eine hohe Bedeutung. Daher erfolgt über Befragungen und die Auswertung von unabhängigen Marktquellen ein regelmäßiges Monitoring zur Kundenorientierung der Unternehmen.

Im Jahr 2013 wurde die Basler unter anderem im Wettbewerb „Nachhaltige Kundenorientierung in der Assekuranz“ der Firmen ServiceValue und AMC in der Kategorie Serviceversicherer mit vier von fünf Sternen ausgezeichnet.

Darüber hinaus wird das Konzept der Basler Sicherheitswelt als wichtiges Instrument für Kundenkontakte und Kundenbindung eingesetzt. Die Sicherheitswelt hat zum Ziel, Kunden bereits vor dem Schadenfall präventiv zu schützen und im Schadenfall Sicherheit zu vermitteln. So erhalten im Exklusivvertrieb unsere Kunden beispielsweise ein Schutzmittelpaket, durch welches Eintritte von Schadenfällen reduziert werden können. Auch bei der Produktentwicklung wird der Gedanke der Sicherheitswelt gelebt. So wurde in 2013 der Opferschutzbaustein eingeführt. Dieser stellt eine Forderungsausfalldeckung dar, die auch bei Vorsatz ohne Mindestschadenhöhe bis zur Versicherungssumme gilt und für eine psychologische Betreuung in Folge von Straftaten aufkommt. Bei der Entwicklung solcher Sicherheitsbausteine für unterschiedliche Produkte werden ebenfalls Kunden einbezogen. Die Befragungen zeigen, dass die ergänzenden Sicherheitsbausteine den Belangen der Kunden entsprechen und sie diesen einen Wert beimessen.

Unternehmensreputation

Die Basler Versicherungen kommen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung durch die Unterstützung von Projekten in den Bereichen Umweltschutz, Kunst und Prävention vorrangig an den Verwaltungs- und Vertriebsstandorten nach.

Dazu zählte 2013 die wiederholte Teilnahme an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und der AOK. Dabei lassen Mitarbeiter möglichst oft das Auto stehen und nutzen stattdessen das Fahrrad für den Weg zur Arbeit. Am Standort Bremen wird die „Stiftung NordWest Na-

tur“ bereits seit über 20 Jahren unterstützt. Die Stiftung setzt sich für die Pflege der „Borgfelder Wümmewiesen“ ein, die seit 1987 Bremens größtes Naturschutzgebiet ist. Auch selbst gehen die Basler Versicherungen schonend mit natürlichen Ressourcen um, z.B. kann sich das Direktionsgebäude in Bad Homburg seit 2010 durchgehend „Ausgezeichneter ÖKOPROFIT Betrieb“ nennen. Dafür hat das Unternehmen seine betrieblichen Umweltleistungen kontinuierlich verbessert.

Den Kern des Kunst-Engagements bildet „Kunst privat!“, eine Aktion der Hessischen Landesregierung. Im Rahmen der Aktion machen ausgewählte Unternehmen ihre Kunstsammlungen an einem Wochenende im Jahr interessierten Besuchern zugänglich. Die Basler Versicherungen beteiligten sich daran im Jahr 2013 zum sechsten Mal.

Kunden und in Teilen auch die allgemeine Öffentlichkeit profitieren von breit angelegten Präventionsmaßnahmen der Basler Versicherungen. Im Rahmen der „Sicherheitswelt“ werden klassische Versicherungsleistungen mit intelligenter Prävention verbunden, indem Maßnahmen zur Verhinderung von Schäden fest in der Beratung sowie in Produkten und Dienstleistungen verankert sind. Durch die breite Streuung von Sicherheitstipps profitiert auch die breite Öffentlichkeit von den Erfahrung und dem Wissen des Unternehmens in der im Bereich der Prävention. Dahinter steckt das Versprechen „Wir machen Sie sicherer“.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Das Managen von Unternehmensrisiken hat eine herausragende Bedeutung in der Unternehmensführung. Gerade die anhaltende Staatschuldenkrise in einer Reihe von Ländern des Eurogebiets und die volatilen Finanzmärkte zeigen, wie wichtig ein professionelles Risikomanagement ist. Die Basler Sachversicherungs-AG setzt sich permanent mit dem Thema Risiko auseinander. Organisatorisch ist das Risikomanagement im Ressort des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt.

Die Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken im Unternehmen sind in den gruppenweiten Risikomanagement-Standards der Baloise Group geregelt. Neben der Erfüllung der Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) fördern die Risikomanagement-Standards die Etablierung einer effizienten und flexiblen Risikomanagement-Organisation im Unternehmen. Hierdurch werden die Ziele der aufsichtsrechtlich geforderten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erfüllt. So formulieren und dokumentieren wir regelmäßig unsere Geschäftsstrategie und den Umgang mit unseren wesentlichen Unternehmensrisiken in der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Für Störfälle, Notfälle und Krisen existieren Notfallpläne, die die Fortführung der wesentlichen Aktivitäten des Geschäftsbetriebs gewährleisten bzw. möglichst schnell und geordnet den normalen Geschäftsbetrieb wiederherstellen. Zur weiteren Konkretisierung der Risikostrategievorgaben haben wir auf Basis der Risikotragfähigkeit ein Limitsystem eingeführt, das eine Vielzahl von risikokritischen Kennzahlen mit einem Ampelsystem bewertet.

In einem auf die Zukunft ausgerichteten Konzernprojekt werden für alle betroffenen EU-Gesellschaften der Baloise Group die zu erwartenden Anforderungen auch aus allen drei Säulen von Solvency II identifiziert und somit eine rechtzeitige Umsetzung dieser Anforderungen gewährleistet. Quantitativ wird sich das Risikomanagement durch Verfeinerungen in den Annahmen und Methoden zu Solvency II in der EU und zum Swiss Solvency Test (SST) weiterentwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Sicherstellung der Erfüllbarkeit der umfangreichen Berichtspflichten zu Solvency II sein.

Die Klassifizierung und weitere Darstellung der Risiken erfolgt nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 20). Darüber hinaus klassifizieren wir alle Risiken auch nach einer konzerneinheitlichen Risikolandkarte.

Risikomanagementprozess

Zweimal jährlich identifizieren festgelegte Risk Owner mithilfe formalisierter Risikoberichte bestehende und/oder drohende Risiken in allen Unternehmensbereichen. Jedes wesentliche Einzelrisiko wird dabei mit seiner Verlusthöhe und seiner Eintrittswahrscheinlichkeit vor und nach dem Einsatz von Risiko mindernden Maßnahmen bewertet. Weiterhin sind geeignete Frühwarnindikatoren zur Risikofrüherkennung festgelegt.

Neben den Risk Ownern wurden funktionsunabhängige Risk Controller benannt, die die Durchführung des systematischen Risiko-Controllings und Risiko-Reportings verantworten.

In halbjährlich stattfindenden Risikokonferenzen werden die Zu- und Abgänge im Risikoinventar erfasst, Einzelrisiken in Warnstufen plausibilisiert und die Kapitalausstattung sowie Gesamtrisikolage des Unternehmens beurteilt. Die Ergebnisse der Risikokonferenzen werden regelmäßig an den Aufsichtsrat berichtet.

Ebenfalls halbjährlich werden alle Ergebnisse der Risikokonferenzen in einem konzernweit standardisierten ORSA(Own Risk and Solvency Assessment)-/Risikobericht dokumentiert. Dieser ORSA-/Risikobericht umfasst die Ergebnisse aller Risikomanagementaktivitäten einer Periode, z.B. in Bezug auf Kapitalausstattung und Solvenz sowie die Ergebnisse aus den Swiss Solvency Tests und den QIS-Studien zu Solvency II. Er wird u.a. den Wirtschaftsprüfern und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Verfügung gestellt.

Zudem ist ein internes Kontrollsystem zur Sicherstellung der finanziellen Berichterstattung eingerichtet. Im Rahmen dieses internen Kontrollsystems werden alle wesentlichen Kern-, Unterstützungs- und Führungsprozesse des Unternehmens inklusive aller Risiken und Kontrollmechanismen zentral erfasst, dokumentiert und im Haus veröffentlicht. So können Ineffizienzen und Kontrolllücken in unseren Prozessen frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken können resultieren aus

- unzutreffenden Kalkulationsannahmen,
- unerwarteten Schadenentwicklungen, z. B. Kumulereignisse infolge von Naturkatastrophen,
- zu geringen Rückstellungen sowie
- unangemessener Rückversicherungspolitik.

Sie entstehen vornehmlich dann, wenn wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen.

Wir geben Zeichnungs-Richtlinien und Zeichnungs-Limits in allen betriebenen Versicherungszweigen vor und begrenzen die gezeichneten Risiken mit einem umfangreichen Rückversicherungsprogramm mit bonitätsstarken Rückversicherungspartnern. Bei der Auswahl unserer angebotenen Produkte und bei unseren Prämienkalkulationen beziehen wir zusätzlich zu unseren eigenen Erfahrungsdaten Marktbeobachtungen und Marktstatistiken mit ein. Den Deckungsverlauf der aktuell erhobenen Prämien beobachten wir mithilfe eines regelmäßigen Sparten-Controllings. Sofern sich aus dem Verlauf ein höherer Bedarf ergibt, nehmen wir ggf. Prämienanpassungen oder auch Anpassungen in der Zeichnungspolitik und/oder Änderungen der Tarifsätze vor. Den speziellen Risiken in der gewerblichen Haftpflichtversicherung insbesondere in der Krankenhaus-Haftpflichtversicherung tragen wir aufgrund sehr langfristiger Schadenverläufe mit einer konservativen Reservepolitik sowie umfassenden Risikoanalysen im Rahmen der Risikobezeichnung Rechnung. Für am Bilanzstichtag ausstehende und künftige, das Bilanzjahr betreffende Schadenverpflichtungen bilden wir bedarfsgerechte Rückstellungen. Zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf bilden wir zusätzlich Schwankungsrückstellungen. Mit dem Verkauf von Unfallversicherungen in der Slowakei und in Tschechien wurde das Geschäftsgebiet in das osteuropäische Ausland ausgedehnt. In beiden Ländern hat die Basler Sachversicherungs-AG eine eigenständige Niederlassung.

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber

- Kunden (durch Beitragsforderungen),
- Versicherungsvermittlern (z. B. bei Inkassoberechtigung oder Provisionsrückforderungen) sowie
- Mit- und Rückversicherern.

Die Risiken aus dem Ausfall von Beitragsforderungen werden zum einen durch maschinelle außergerichtliche Mahnverfahren im Zentralinkasso und zum anderen durch direkte Zahlungsaufforderungen und ständige Kontrollen im Vermittlerinkasso begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen bilden wir Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten aus Vorjahren. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf ca. 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro).

Bei der Wahl der Rückversicherungspartner achten wir insbesondere auf Bonitätsstärke. Gemäß den konzernweit geltenden Risikomanagement-Standards arbeiten wir überwiegend mit Rückversicherern, die über ein Standard & Poor's-Mindestrating von „A“ verfügen.

Nach Korrektur um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen verbleibt für die Gesellschaft insgesamt nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter strikter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden messen wir den Kriterien Sicherheit, Liquidität und Rentabilität besonders hohe Bedeutung bei. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Anlageentscheidungen basieren auf der jeweils aktuellen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die wir laufend bestimmen.

Die Basler Sachversicherungs-AG betreibt eine konservative Anlagepolitik. Sie investiert in Immobilien, festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Geldanlagen, Beteiligungen und Private Equity. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft bestimmt dabei die Zusammensetzung dieser Kapitalanlagen (Asset Allocation). Der Anlagefokus liegt schwerpunktmäßig auf europäischen Märkten und erfolgt – zur Vermeidung von Währungsrisiken – überwiegend in Euro. Unsere konservative Anlagepolitik spiegelt sich auch in der Höhe unserer Aktienquote wider. Mit einer Quote von ca. 5,2 Prozent und einer zeitweisen Absicherung der Aktienbestände mit derivativen Finanzinstrumenten können einerseits größere Aktienkursrückschläge verkraftet werden, andererseits besteht die Chance, an positiven Aktienkursentwicklungen zu partizipieren, durch Diversifikation das Gesamtrisiko zu senken und damit eine insgesamt höhere Kapitalanlagerendite zu erwirtschaften. Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen führen wir eine Liquiditätsplanung durch und halten ausreichend hohe Bestände an kurzfristig liquidierbaren Titeln und Festgeldern. Im Bestand befinden sich verschiedene Staats- und Bankanleihen sowie Aktien hoch verschuldeter EU-Staaten (PIIGS-Staaten) deren Marktwert insgesamt 23,5 Mio. Euro (Vorjahr: 52,4 Mio. Euro) beträgt. Dies entspricht 2,0 Prozent (Vorjahr: 4,6 Prozent) des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen. Die Kreditrisiken werden gesondert beobachtet. Trotz Staatsschuldenkrise zeichnen sich unsere Bestände in festverzinslichen Wertpapieren weiterhin durch hohe Liquidität und Bonität aus. Zur Beschränkung von Konzentrationsrisiken haben wir interne Limits gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken,
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken) und
- Liquiditätsrisiken

Unser Risikomanagement beobachtet, analysiert und bewertet permanent die vorstehend identifizierten Risikoarten. Gleichzeitig werden adäquate, risikomindernde Maßnahmen angestoßen, sofern dies erforderlich ist.

Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, z. B. von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Wir begrenzen die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken, indem wir breit über verschiedene Anlageklassen streuen und die jeweiligen Anteile variieren. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Die Gesellschaft hat alle BaFin-Stresstests in 2013 bestanden.

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Unsere Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Wir investieren fast ausschließlich in Inhaber-, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Investment-Grade (Ratingkategorie „AAA“ bis „BBB“ von Standard & Poor's). Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte aufgrund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Marktliquiditätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko steuern wir über ein permanentes Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem, das alle Zahlungsströme des Unternehmens berücksichtigt. Durch konsequentes Beobachten und Analysieren möglicher Risiken aus ungleichgewichtigen und/oder nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen gewährleisten wir dabei die jederzeitige Erfüllung unserer Leistungsversprechen.

Zur Verringerung der Marktliquiditätsrisiken halten wir weiterhin hohe Bestände an liquiden Staatsanleihen außerhalb hoch verschuldeter EU-Staaten (PIIGS-Staaten). Bei allen Neuanlagen achten wir auf ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Verhältnis, wobei wir dem Risiko als Folge der Finanzmarktkrise weiterhin die größere Bedeutung zumessen als der Rendite. Wir investieren folglich schwerpunktmäßig in qualitativ hochwertige Titel mit vergleichsweise geringen Ausfallrisiken.

Operationelle Risiken

Unter operationalen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Im Bereich der Informatik liegen die bedeutsamsten Risiken in einem Teil- oder Gesamtausfall der Systeme, im Verlust von Daten sowie in Herausforderungen durch Umstellung auf neue Applikationen. Hierfür haben wir ein IT-Sicherheitskonzept erarbeitet, welches geeignete Risikominderungsmaßnahmen beinhaltet.

Für den Bereich Compliance hat die Baloise Group Zielvorgaben und Messpunkte für die Organisation, Regelung, Unterrichtung und Kontrolle festgelegt.

Ein Teilbereich der operationalen Risiken sind Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Diese Risiken werden in besonderen Risikoberichten identifiziert und bewertet. Zur Vermeidung oder Verminderung der Rechtsrisiken nutzen wir internes und externes juristisches Fachpersonal zur fachlichen und gutachterlichen Beratung der Fachabteilungen und der Geschäftsleitung.

Zur Steuerung und Kontrolle aller weiteren operationalen Risiken haben wir umfangreiche Vollmachtenregelungen, Zeichnungsrichtlinien und Kontrollmaßnahmen eingerichtet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel von 180,0 Mio. Euro übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 79,9 Mio. Euro.

Mit Hilfe der angewandten Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen wir ein wirksames Risikomanagement sicher. Aus derzeitiger Sicht bestehen keine weiteren Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich negativ beeinflussen könnten. Zusammenfassend gewährleistet die aktuelle Risikolage der Basler Sachversicherungs-AG die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus ihren Versicherungsverträgen.

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Zweijahreszeitraum dargestellt. Dabei konzentrieren wir uns im Bericht auf die nachhaltige Wertschaffung der Basler Sachversicherungs-AG.

Strategische Ausrichtung

Positionierung und Chancen der Basler Versicherungen

Die Prognosejahre 2014 und 2015 werden nach der in 2013 weitgehend abgeschlossenen Zusammenlegung mehrerer Unternehmen der Basler Versicherungen in Deutschland durch die weitere Optimierung der Geschäftsprozesse gekennzeichnet sein. Der Fokus liegt weiter auf einer deutlichen Kostensenkung zur Verbesserung der strategischen Positionierung. Die engere Verzahnung der Geschäftsaktivitäten der Basler Versicherungen in Deutschland liefert dazu einen wesentlichen Beitrag. So können die Effizienz der Gesellschaften weiter erhöht und Synergien erzielt werden. Den Schwerpunkt der geplanten Maßnahmen stellt die fortschreitende Industrialisierung und Automatisierung der Prozesse dar.

Am Standort Hamburg ist das Kompetenzzentrum für die Lebens- sowie Unfallversicherungen, in Bad Homburg ist neben der Unternehmenszentrale das Kompetenzzentrum für die Sachversicherungen angesiedelt. Für die Festigung und den Ausbau unserer Marktposition stellen wir im Prognosezeitraum alle verfügbaren Ressourcen bereit. Durch verschiedene Einzelmaßnahmen sollen der Ertrag gesteigert, der Vertrieb gestärkt und gezielt ausgebaut sowie unsere Prozesse effizienter und kostengünstiger organisiert werden. So wurde zum Beispiel im Laufe des Jahres 2013 die Vertriebswegeverantwortung in den Geschäftsfeldern Sachversicherung und Lebensversicherung allokiert, um eine stärkere Verzahnung zwischen Produkt- und Vertriebsverantwortung herzustellen. Auch in Zukunft wird die Reduzierung der Vertriebswegekomplexität und die stärkere Einbindung in die Geschäftsfelder eine große Rolle spielen.

Unsere strategische Zielsetzung ist es, die Marktposition unserer Gesellschaften zu stärken, ein ertragreiches Wachstum zu erreichen und die Schadenquoten nachhaltig zu senken. Im Rahmen der Strategie für das ertragreiche Wachstum erfolgt eine gezielte Fokussierung insbesondere auf unser mittelständisches Gewerbe-geschäft, das mit Hilfe gezielter Maßnahmen weiter ausgebaut werden soll. Für die nachhaltige Senkung der Schadenquote wurden Maßnahmen zur Portfoliooptimierung ergriffen. In diesem Rahmen steht die Beobachtung der bestehenden Verträge im Fokus, um bei einer geänderten Risikosituation durch Beitragsanpassungen zur optimalen Bepreisung der versicherungstechnischen Risiken zu gelangen. Wir werden diesen Maßnahmen einen hohen Stellenwert einräumen, um insbesondere in defizitär verlaufenden Sparten die Ertragsaspekte deutlich zu verbessern. Im Zuge dessen werden wir uns sukzessive von unserem Kraftfahrt-Flottengeschäft trennen. Innerhalb des Unternehmens arbeiten wir weiterhin an der Steigerung der Prozesseffizienz sowie der Servicequalität im Vertrags- und Schadenmanagement.

Die Positionierung im Rahmen der Basler Sicherheitswelt, die Versicherungsleistung mit intelligenter Schadenprävention verbindet, wird unseren vertrieblichen Aktivitäten neue Impulse verleihen. Ziel ist, dass sich Kunden und Mitarbeiter sicherer fühlen. Das heißt: Prävention und Versicherung stehen im Fokus. Alles, was das Unternehmen tut, ist auf Sicherheit ausgerichtet, indem es hilft, dass ein Schaden gar nicht erst entsteht. Im Schadenfall agieren die Basler Versicherungen schnell und kompetent.

Positionierung im Bereich Kapitalanlagen

Die strategische Grundausrichtung unseres Unternehmens bestimmt auch unsere Kapitalanlagestrategie. Oberste Priorität bei der Strukturierung unseres Anlageportfolios genießt der Grundsatz der Sicherheit. Wir erfüllen die von der Finanzaufsicht im Rundschreiben 4/2011 (VA) postulierten Anforderungen. Darüber hinaus sind in der Kapitalanlagerichtlinie für unser Unternehmen die Grundsätze der Kapitalanlagepolitik verbindlich festgelegt. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist grundsätzlich möglich, insbesondere zur Reduktion von Risikopositionen. Diese solide Positionierung gewährleistet auch künftig die dauerhafte Erfüllung unserer Verpflichtungen.

Voraussichtliche Entwicklung der Basler Sachversicherungs-AG

Versicherungstechnik

Die Basler Sachversicherungs-AG setzt im Prognosezeitraum ihre ertragsorientierte Zeichnungspolitik fort. Aufgrund von Teilausstiegen aus nicht ertragreichen Segmenten, u.a. KFZ-Flottengeschäft und Seekasko in Transport, planen wir für das Prognosejahr 2014 einen moderaten Rückgang der verdienten Prämien. Durch die Portfoliooptimierung erwarten wir im Prognosejahr 2014 eine Senkung der Basisschadenlast und eine Normalisierung im Bereich der Elementarschäden. Dementsprechend gehen wir von einer deutlichen Senkung der Schadenquote aus. Deshalb streben wir beim versicherungstechnischen Ergebnis im Jahr 2014 trotz des Prämienrückgangs eine deutliche Steigerung des Ergebnisses an. Ab 2015 planen wir ein verhaltenes Prämienwachstum bei weiterer Reduktion der Schadenquote. Durch das geplante Prämienwachstum und die weitere Reduzierung der Schadenquote gehen wir im Prognosejahr 2015 von einer weiteren Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses aus. Infolge der prognostizierten Beitragssenkung wird der für die Berechnung der Solvabilitätsspanne maßgebliche Beitragsindex sinken und zu einer Erhöhung des Solvabilitäts-Bedeckungsgrades führen.

In den Prognosejahren 2014 und 2015 sehen wir im Rahmen der Basler Sicherheitswelt weiterhin vertriebliche Chancen. Wir gehen davon aus, dass sich durch den ganzheitlichen Sicherheitsansatz Möglichkeiten für weitere Cross-Selling-Aktivitäten ergeben. Zudem werden wir unsere Marktposition im Maklermarkt in ausgewählten Segmenten gezielt ausbauen. Hierdurch erwarten wir in den Zielsegmenten ein moderates organisches Wachstum.

Produkte und Dienstleistungen

Neue Produkte werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entwickelt. Durch die weitere Verfeinerung unserer Produktpalette, insbesondere im Bereich individueller und modularer Produkte, werden wir unseren Kunden auch künftig optimale Absicherungslösungen anbieten. Darüber hinaus werden unsere Kunden auch weiterhin von unserer hohen Servicequalität profitieren können. Dienstleistungen wesentlichen Ausmaßes werden auch zukünftig ausschließlich intern im Rahmen von besonderen Umlageverträgen erbracht.

Rückversicherung

Grundsätzliche Änderungen in der Rückversicherungsordnung erwarten wir nicht. Bedingt durch die Verschmelzung der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG rückwirkend zum 1.1.2013 auf die Basler Sachversicherungs-AG ergab sich nur im Bereich Unfall eine Anpassung der Rückversicherungsordnung. Aufgrund der außerordentlichen Häufung von Naturgefahren-Ereignissen im abgelaufenen Geschäftsjahr erwarten wir für diesen Bereich eine Verschlechterung der Konditionen.

Kapitalanlagen

Die Risikofrüherkennung spielt gerade im Sektor Kapitalanlagen eine herausragende Rolle. Wir beobachten die Risikolage täglich unter Beibehaltung unserer konservativen strategischen Ausrichtung in der Anlagepolitik. In dieser soliden Positionierung sehen wir auch künftig die Gewährleistung der dauerhaften Erfüllung unserer Verpflichtungen.

Hauptthema des Prognosejahres 2014 bleibt die weitere Entwicklung der weltweiten Staatsschuldenproblematik und des Eurosystems. Hier sind weitere Verwerfungen nicht auszuschließen. Diese Problematik hat auch Auswirkungen auf die Risiken im Bankensystem, das ohnehin weltweit diverse Problembereiche zu bewältigen hat.

Die relative Beruhigung der Kapitalmärkte im Verlauf des Jahres 2013 führt zu einem weiterhin extrem niedrigen Zinsniveau. Auch zukünftig ist damit zu rechnen, dass die internationalen Notenbanken mit höchst expansiver Geld- und Liquiditätspolitik versuchen werden, den in der Realwirtschaft vorhandenen Konsolidierungsbedarf abzufedern. Somit ist auch für 2014 von einem im Vergleich zur letzten Dekade deutlich unterdurchschnittlichen Zinsniveau auszugehen.

Für das Prognosejahr 2014 erwarten wir ein solides Kapitalanlageergebnis, das aufgrund niedrigerer Zuschreibungen und Veräußerungsgewinne sowie wegen des allgemein sehr niedrigen Zinsniveaus aber deutlich unter dem des abgelaufenen Geschäftsjahrs liegen wird. Negative, ergebnisbelastende Verwerfungen an den Finanzmärkten sind weiterhin nicht auszuschließen. Im den weiteren Jahren des Planungshorizonts rechnen wir aufgrund des niedrigen Zinsniveaus mit einer weiterhin leicht rückläufigen Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses, da die Verzinsungen fällig werdender Papiere im gegenwärtigen Umfeld nicht wieder zu erzielen sind. Mit wesentlichen Finanzabflüssen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens beeinflussen, rechnen wir nicht.

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die weltweite Konjunktur ist im Geschäftsjahr 2013 leicht unter dem Vorjahresniveau mit 2,9 Prozent gewachsen. Für 2014 wird mit einer Erholung gerechnet und ein Wachstum von 3,8 Prozent prognostiziert. Der Ausblick für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung steht allerdings unter dem Vorbehalt erheblicher Risiken. So stellen das anhaltend niedrige Zinsniveau, die noch nicht ausgestandene Krise in der Eurozone sowie die Ungewissheit über die künftige Geldpolitik der amerikanischen Zentralbank einen außergewöhnlich großen Unsicherheitsfaktor dar.

Die sich derzeit abzeichnende hohe Investitionsbereitschaft der Unternehmen, die stabile Arbeitsmarktlage in Deutschland und der steigende Binnenkonsum tragen dazu bei, dass im Jahr 2014 mit einem Konjunkturaufschwung in Deutschland zu rechnen ist. In 2015 wird ebenfalls mit einem Wachstum gerechnet. Unter der Voraussetzung, dass die für den Aufschwung nötigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter fortbestehen und sich die Finanzmärkte weiter stabilisieren, rechnen Experten damit, dass ab dem Jahr 2014 eine wirtschaftliche Erholung und erneute Belebung einsetzen wird, die sich nach und nach verstärken könnte. Entsprechend erwarten wir für den Fall, dass krisenhafte Verschärfungen auf den Finanzmärkten ausbleiben, für den Prognosezeitraum eine stabile Entwicklung der deutschen Konjunktur. Allerdings können negative Entwicklungen weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Die anhaltende solide Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt kann insbesondere im internationalen Vergleich als erfreulich angesehen werden. Die Arbeitslosenquote liegt im Jahr 2013 mit 6,9 Prozent auf dem Vorjahresniveau. Jüngsten Prognosen zufolge können die Auswirkungen der konjunkturellen Erholung im Jahr 2014 zu einer leicht sinkenden Arbeitslosigkeit führen. Für 2015 wird ebenfalls erwartet, dass aufgrund der konjunkturellen Erholung die Beschäftigungszahlen leicht ansteigen werden.

Der private Verbrauch sollte in den Prognosejahren 2014 und 2015 von der stabilen Arbeitsmarktlage und von leicht wachsenden Einkommen profitieren. Bei der Entwicklung des Konsumklimas wird analog zur konjunkturellen Entwicklung ein leichter Anstieg erwartet. Diese Einschätzung ist allerdings – wie der gesamte konjunkturelle Ausblick – mit Unsicherheiten behaftet.

Das Geschäftsklima in der deutschen Versicherungswirtschaft hat sich nach einer kurzen Erholung im 3. Quartal 2013 aktuell wieder etwas eingetrübt. Die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate fallen eher pessimistisch aus. Im Schaden- und Unfallversicherungsbereich dämpfen vor allem die hohen Belastungen aus Elementarereignissen die Erwartungen. Die weiterhin im Markt vorliegende hohe Wettbewerbsintensität stellt eine weitere Herausforderung für die Versicherer dar. Der GDV erwartet für die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2014 eine Steigerung der Prämieinnahmen von 4,0 Prozent. Für die Lebensversicherungen erwartet der GDV ein etwa gleichbleibendes Beitragsniveau. Belastende Faktoren für die Nachfrage sind hier das anhaltende Niedrigzinsumfeld und die damit verbundene negative Darstellung in den Medien sowie fehlende neue Impulse aus der Altersvorsorge. Das Zinsniveau wird die Diskussion um die Reduzierung des Rechnungszinses im Neugeschäft ab 2015 verstärken und die Erzielung von Renditen oberhalb dem Garantiezinsniveau im Prognosezeitraum erschweren.

Erwartungen der Unternehmensleitung zur weiteren Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

In den beiden Jahren des Planungshorizontes erwarten wir grundsätzlich eine Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Voraussetzung für die Entwicklungen in den Prognosejahren ist das Ausblei-

ben von über das langjährige Mittel hinausgehenden Belastungen aus Elementarereignissen und Großschäden.

Aufgrund eines sehr guten außerordentlichen Kapitalanlageergebnisses im Geschäftsjahr 2013 rechnen wir in beiden Prognosejahren mit einem niedrigeren Kapitalanlageergebnis und mit einem niedrigeren nicht-technischen Ergebnis. Die Verbesserungen im technischen Ergebnis können voraussichtlich das tiefere nicht-technische Ergebnis im Jahr 2014 nicht kompensieren. Deshalb erscheint es im Bereich des Möglichen, in 2014 ein Ergebnis in etwa leicht unterhalb dem Niveau des Jahres 2012 auszuweisen. Im Prognosejahr 2015 streben wir ein deutlich besseres Ergebnis als im Jahr 2014 an, das sich in etwa auf dem Niveau des Jahres 2013 bewegen wird. Grundlage dafür werden deutliche Verbesserungen der technischen Ergebnisse sowie eine leichte Erhöhung der nichttechnischen Ergebnisse sein. Zudem wird in 2014 angestrebt, dass Nicht-Leben-Portfolio der Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland auf die Basler Sachversicherungs-AG zu übertragen, um das komplette Nicht-Leben-Geschäft der Basler Versicherungen in Deutschland aus einer Einheit bedienen zu können.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Probandenversicherung
- Luftfahrtunfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Öltankgewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
- Pharma-Haftpflichtversicherung
- Feuerhaftungsversicherung
- See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko)
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeuvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung
- Leitungswasser(Lw)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung)

Sonstige Schadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Reisegepäckversicherung
- Arbeitslosigkeitsversicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Transportversicherung

- Transportgüterversicherung
- Kaskoversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Valorenversicherung
- Filmversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Mietkautionsversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Vermögensschadenversicherung

Maschinengarantieversicherung

Mietverlustversicherung

Arbeitslosigkeitsversicherung

sonstige gemischte Versicherung

Tank- und Fassleckageversicherung

Allgefahrenversicherung

Schausteller-Landkaskoversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Technische Versicherungen

Rechtsschutzversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung)

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Atomanlagen-Sachversicherung

sonstige

sonstige gemischte Versicherung

Allgefahrenversicherung

Lebensversicherungen

Lebensversicherung mit Kapitalzahlung

Rentenversicherung

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Heirats-Zusatzversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2013

in €	2013	2013	2013	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
Aktiva						
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00	0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.400.256,58		2.073.737,22	2.073.737,22
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00	0,00
IV. Geleistete Anzahlungen			0,00		27.774,60	27.774,60
				1.400.256,58	2.101.511,82	2.101.511,82
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			6.348.905,07		6.889.392,48	6.889.392,48
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		26.617.460,11			28.147.459,65	10.577.051,74
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			1.000.000,00	0,00
3. Beteiligungen		24.636.975,47			25.423.216,53	36.329,83
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00	0,00
			51.254.435,58		54.570.676,18	10.613.381,57
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		246.007.874,65			240.324.897,20	134.139.472,70
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		235.593.899,00			235.047.039,00	195.023.568,00
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		0,00			171.984,34	171.984,34
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	222.000.000,00				196.000.000,00	190.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	298.326.637,75				296.914.366,75	224.788.244,54
c) übrige Ausleihungen	6.673.470,50				5.527.382,10	0,00
		527.000.108,25			498.441.748,85	414.788.244,54
5. Einlagen bei Kreditinstituten		32.082.196,67			8.770.760,44	3.050.820,42
6. Andere Kapitalanlagen		10.253.902,57			5.602.397,10	0,00
			1.050.937.981,14		988.358.826,93	747.174.090,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			146.442,81		191.782,06	190.320,04
				1.108.687.764,60	1.050.010.677,65	764.867.184,09
Übertrag:				1.110.088.021,18	1.052.112.189,47	766.968.695,91

1) Konsolidierte Vorjahreszahlen der Basler Sachversicherungs-AG, der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG sowie der Avetas Versicherungs-AG

in €	2013	2013	2013	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
Übertrag:				1.110.088.021,18	1.052.112.189,47	766.968.695,91
C. Forderungen						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1. Versicherungsnehmer		36.701.193,21			37.013.196,02	32.388.793,95
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)						
2. Versicherungsvermittler		9.920.666,73			10.911.832,24	10.620.737,69
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr konsolidiert: 85.087,22 €; Vorjahr: 85.087,22 €)			46.621.859,94		47.925.028,26	43.009.531,64
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			27.127.498,35		8.303.530,69	6.155.947,69
davon an verbundene Unternehmen: 25.334.469,62 € (Vorjahr konsolidiert: 4.663.336,49 €; Vorjahr: 2.587.153,49 €)						
III. Sonstige Forderungen			11.852.359,50		32.550.484,78	27.699.178,78
davon an verbundene Unternehmen: 2.641.169,33 € (Vorjahr konsolidiert: 14.287.724,12 €; Vorjahr: 10.880.361,42 €)						
				85.601.717,79	88.779.043,73	76.864.658,11
D. Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Sachanlagen und Vorräte			4.803.402,56		4.902.237,54	4.892.869,02
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			7.544.885,03		9.044.229,44	6.263.057,27
III. Andere Vermögensgegenstände			945.540,53		361.513,96	48.424,87
				13.293.828,12	14.307.980,94	11.204.351,16
E. Rechnungsabgrenzungsposten						
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			14.533.044,29		15.863.783,58	12.825.372,14
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			10.459.329,50		301.878,94	293.528,21
				24.992.373,79	16.165.662,52	13.118.900,35
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				738.646,25	795.808,81	795.808,81
Summe der Aktiva				1.234.714.587,13	1.172.160.685,47	868.952.414,34

1) Konsolidierte Vorjahreszahlen der Basler Sachversicherungs-AG, der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG sowie der Avetas Versicherungs-AG

in €	2013	2013	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		15.080.000,00		15.080.000,00	15.080.000,00
II. Kapitalrücklage		162.505.387,01		154.505.387,01	71.172.096,67
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage	74.137,32			74.137,32	74.137,32
2. andere Gewinnrücklagen	4.785.812,37			500.674,14	500.674,14
		4.859.949,69		574.811,46	574.811,46
IV. Gewinnvortrag		0,00		0,00	0,00
V. Jahresüberschuss		0,00		4.285.138,23	4.285.138,23
			182.445.336,70	174.445.336,70	91.112.046,36
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	70.309.660,68			69.593.342,18	53.887.324,85
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.193.654,64			330.897,06	323.057,06
		69.116.006,04		69.262.445,12	53.564.267,79
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	48.271,00			51.940,00	0,00
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	0,00
		48.271,00		51.940,00	0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	770.294.949,28			710.772.524,09	542.860.349,63
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	122.695.718,67			98.138.071,77	93.041.101,77
		647.599.230,61		612.634.452,32	449.819.247,86
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	2.671.158,44			2.033.240,00	2.033.240,00
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	0,00
		2.671.158,44		2.033.240,00	2.033.240,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		110.354.238,00		103.980.545,00	98.640.778,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	20.357.313,03			10.011.662,04	3.878.982,95
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	0,00
		20.357.313,03		10.011.662,04	3.878.982,95
			850.146.217,12	797.974.284,48	607.936.516,60
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		82.289.879,00		76.584.089,00	76.584.089,00
II. Steuerrückstellungen		186.404,85		75.444,60	0,00
III. Sonstige Rückstellungen		43.533.877,82		40.513.396,56	34.850.605,00
			126.010.161,67	117.172.930,16	111.434.694,00
Übertrag:			1.158.601.715,49	1.089.592.551,34	810.483.256,96

1) Konsolidierte Vorjahreszahlen der Basler Sachversicherungs-AG, der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG sowie der Avetas Versicherungs-AG

in €	2013	2013	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
Übertrag:			1.158.601.715,49	1.089.592.551,34	810.483.256,96
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.155.174,02	728.174,60	728.174,60
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern	15.818.997,93			11.402.917,90	9.885.183,75
2. Versicherungsvermittlern	22.312.663,35			20.391.625,52	19.961.437,92
		38.131.661,28		31.794.543,42	29.846.621,67
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 246.340,43 € (Vorjahr konsolidiert: 130.348,20 €; Vorjahr: 130.348,20 €)					
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.787.570,93		6.511.856,94	5.007.625,86
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		32.037.053,69		43.531.427,36	22.884.603,44
davon aus Steuern: 9.771.785,31 € (Vorjahr konsolidiert: 14.892.470,66 €; Vorjahr: 13.183.297,42 €)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 28,75 € (Vorjahr konsolidiert: 74.257,33 €; Vorjahr: 71.600,90 €)					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 17.622.871,01 € (Vorjahr konsolidiert: 24.136.410,81 €; Vorjahr 5.879.517,65 €)			74.956.285,90	81.837.827,72	57.738.850,97
F. Rechnungsabgrenzungsposten			1.411,72	2.131,81	2.131,81
Summe der Passiva			1.234.714.587,13	1.172.160.685,47	868.952.414,34

1) Konsolidierte Vorjahreszahlen der Basler Sachversicherungs-AG, der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG sowie der Avetas Versicherungs-AG

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.III der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 7. Februar 2014

Julia Wiens
Verantwortliche Aktuarin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis

in €	2013	2013	2013	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
I. Versicherungstechnische Rechnung						
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge	641.158.815,83				629.841.343,02	508.351.010,35
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	53.903.116,35				52.410.307,43	45.017.267,46
		587.255.699,48			577.431.035,59	463.333.742,89
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	716.318,50				161.422,53	1.478.280,85
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-862.757,58				-144.814,46	-150.172,46
		-146.439,08			16.608,07	1.328.108,39
				587.402.138,56	577.414.427,52	462.005.634,50
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				2.217.087,00	2.077.131,35	137.124,49
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				455.822,03	514.349,61	211.050,26
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag	383.526.437,80				378.456.188,48	327.102.523,22
bb) Anteil der Rückversicherer	46.614.526,87				28.387.066,45	24.557.454,39
		336.911.910,93			350.069.122,03	302.545.068,83
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag	59.522.425,19				-26.323.526,21	-17.282.462,48
bb) Anteil der Rückversicherer	24.557.646,90				-7.958.857,46	-3.552.268,46
		34.964.778,29			-18.364.668,75	-13.730.194,02
				371.876.689,22	331.704.453,28	288.814.874,81
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen						
a) Deckungsrückstellung			-3.669,00		-5.190,00	0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			6.505.998,23		1.906.661,89	-23.994,20
				6.502.329,23	1.901.471,89	-23.994,20
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				3.127.007,84	1.929.335,91	1.929.335,91
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		217.365.884,66			226.178.136,43	167.646.319,79
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.965.529,94			2.195.806,23	1.912.709,86
				215.400.354,72	223.982.330,20	165.733.609,93
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				4.598.405,42	4.286.921,85	3.620.353,15
9. Zwischensumme				-11.429.738,84	16.201.395,35	2.279.629,65
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				6.373.693,00	27.850.713,00	26.204.843,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-17.803.431,84	-11.649.317,65	-23.925.213,35

1) Konsolidierte Vorjahreszahlen der Basler Sachversicherungs-AG, der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG sowie der Avetas Versicherungs-AG

31. Dezember 2013

in €	2013	2013	2013	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
Übertrag: Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-17.803.431,84	-11.649.317,65	-23.925.213,35
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung						
1. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus Beteiligungen		1.347.298,34			1.324.773,66	2.149,59
davon: aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)						
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
davon: aus verbundenen Unternehmen 195.277,86 € (Vorjahr: 78.676,27 €)						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.709.779,11			1.758.800,24	1.758.800,24
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		36.222.305,02			37.072.703,04	27.808.268,73
			37.932.084,13		38.831.503,28	29.567.068,97
c) Erträge aus Zuschreibungen		6.839.119,76			12.388.887,20	10.222.361,76
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		36.771.282,35			4.435.014,64	4.200.565,90
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			0,00		0,00	167.395,16
			82.889.784,58		56.980.178,78	44.159.541,38
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.774.024,75			3.523.331,58	2.792.946,21
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.343.675,94			3.364.488,27	684.642,41
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.529.998,54			24.000,00	18.000,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00		0,00	0,00
			9.647.699,23		6.911.819,85	3.495.588,62
			73.242.085,35		50.068.358,93	40.663.952,76
3. Technischer Zinsertrag			-2.219.795,65		-2.079.884,13	-139.877,27
				71.022.289,70	47.988.474,80	40.524.075,49
4. Sonstige Erträge			19.762.186,99		20.064.979,15	17.086.976,73
5. Sonstige Aufwendungen			26.852.976,83		27.537.762,97	23.041.289,17
				-7.090.789,84	-7.472.783,82	-5.954.312,44
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				46.128.068,02	28.866.373,33	10.644.549,70
7. Außerordentliche Erträge			77.397,63		77.397,63	77.397,63
8. Außerordentliche Aufwendungen			18.141.769,75		10.837.216,98	6.432.005,37
9. Außerordentliches Ergebnis				-18.064.372,12	-10.759.819,35	-6.354.607,74
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
a) eigener Steueraufwand		-707.135,67			325.280,63	17.839,15
b) Steueraufwand aus Ertrag der Organgesellschaften		0,00			0,00	0,00
c) davon ab: an Organgesellschaften weitergegebene Umlagen aus Steuerverpflichtungen des Organkreises			0,00		0,00	0,00
			-707.135,67		325.280,63	17.839,15
11. Sonstige Steuern						
a) eigener Steueraufwand			0,00		-13.035,42	-13.035,42
				-707.135,67	312.245,21	4.803,73
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne				28.770.831,57	13.509.170,54	0,00
13. Jahresüberschuss				0,00	4.285.138,23	4.285.138,23

1) Konsolidierte Vorjahreszahlen der Basler Sachversicherungs-AG, der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG sowie der Avetas Versicherungs-AG

ANHANG

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs.2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Kapitalanlagen

Die Grundstücke wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen (aus Vorjahren), bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach linearer bzw. degressiver Methode vorgenommen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens und die Übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls vermindert um aufgrund der Zeitwertermittlung erforderliche Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderung. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden seit dem Geschäftsjahr 2011 gemäß den Vorschriften des §341c HGB zu amortisierten Anschaffungskosten bewertet. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die Genussrechte, stillen Beteiligungen, Swaptions und andere Kapitalanlagen sind nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, sind Wertaufholungen vorgenommen worden. Namensschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind, soweit nicht aus dem Vorjahr ein niedrigerer Buchwert zu übernehmen war oder Abschreibungen aufgrund einer Gefährdung der Rückzahlung notwendig waren, mit dem Nennwert bilanziert. Diese Bewertung gilt auch für alle übrigen Aktiven, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen notwendig waren.

Unter der Bilanzposition „Andere Kapitalanlagen“ werden Anteile an der Depfa-Holding II GmbH ausgewiesen.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden im Geschäftsjahr nach dem Ertragswertverfahren neu berechnet.

Kapitalanlagen in Aktien sowie in börsennotierten Genussscheinen und festverzinslichen Wertpapieren wurden zum Börsenwert angesetzt; Investmentanteile zu Rücknahmepreisen.

Soweit die unter den anderen Kapitalanlagen ausgewiesenen Unternehmensanteile indirekten Besitz an börsennotierten Aktien vermitteln, wurde der anteilige Börsenwert ermittelt und, da die Entscheidung über den Verkauf der Aktien nicht in der alleinigen Entscheidung der Basler Sachversicherungs-AG liegt, um einen die beschränkte Handelbarkeit berücksichtigenden Abschlag reduziert.

Die Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Namensschuldverschreibungen, die Genussrechte oder stille Beteiligungen verbriefen, wurden wie in den Vorjahren im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode ermittelt. Dabei wurde jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Die Anteile an der Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH wurden zum Zeitwert bewertet. Dabei wurde eine an der Börse notierte Tochtergesellschaft der Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH mit dem niedrigeren Wert aus Jahresschlusskurs und gewichtetem durchschnittlichem Börsenkurs der letzten dreißig Börsentage bewertet. Die von der Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH gehaltenen

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zum Ertragswert bewertet, der nach einem vom IDW anerkannten Verfahren ermittelt wurde. Ein kleineres verbundenes Unternehmen wurde zum Equitywert bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva der Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH wurden mit ihren Buchwerten angesetzt, die den aktuellen Zeitwerten entsprechen.

Die Anteile an der Deutscher Ring Bausparkasse AG wurden mit einem Verfahren bewertet, das neben dem Ertragswert auch das hohe Eigenkapital der Gesellschaft berücksichtigt.

Die übrigen Beteiligungen wurden bewertet,

- soweit indirekt börsennotierte Beteiligungen zugrunde liegen, mit den anteiligen – um einen die mangelnde Fungibilität der Anteile berücksichtigenden Abschlag reduzierten – Börsenwerten dieser Gesellschaften,
- soweit es sich um Beteiligungen an Immobiliengesellschaften handelt, mit dem anteiligen Kapitalanteil unter Berücksichtigung des Marktwerts der Immobilien (diese wurden grundsätzlich nach den in der Wertermittlungsverordnung aufgeführten anerkannten Bewertungsmethoden nach den Vorgaben der Wertermittlungsrichtlinien durchgeführt. Angewandt wurden das Ertragswert- und das Sachwertverfahren, wobei die örtlichen Verhältnisse sowie die Lage am Grundstücksmarkt berücksichtigt wurden),
- soweit es sich um Private-Equity-Beteiligungen handelt, mit dem anteiligen, dem Unternehmen zustehenden Beteiligungswert nach EVCA-Richtlinien, soweit dieser nicht ermittelt wurde, mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital der Gesellschaften,
- in den übrigen Fällen mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital der Gesellschaften, also „at equity“.

Die Zeitwerte der übrigen Darlehen, der Einlagen bei Kreditinstituten und der Depotforderungen wurden mit den Nominalforderungen angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung im Zentral- und Vertreterinkasso erfolgte unter Berücksichtigung der Altersgliederung aufgrund von Erfahrungswerten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im Geschäftsjahr 2008 und 2009 in einen Sammelposten eingestellt und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Ab 2010 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung wieder in voller Höhe abgeschrieben. Die anderen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Errechnung der Bruttobeitragsüberträge aus dem selbst abgeschlossenen und aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft erfolgte zeitanteilig nach dem 1/360-System. Von diesen reinen Bruttobeitragsüberträgen wurden für alle Sparten im direkten Geschäft 85 Prozent bzw. im indirekten Geschäft 92,5 Prozent der vorausgezählten Provisionen als äußere Kosten anteilig abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsbeiträgen spartenweise ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach dem Verfahren, welches für die Bruttobeitragsüberträge angewendet wird.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – außer Renten – bildeten wir für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft nach dem voraussichtlichen Aufwand des einzelnen Schadenfalles und im Beteiligungsgeschäft nach den Aufgaben der führenden Versicherer.

Für das selbst abgeschlossene Transportversicherungsgeschäft ist die versicherungstechnische Rückstellung aus dem Überschuss der gebuchten Beiträge über die Zahlungen der Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für im aktuellen Zeichnungsjahr beginnende Verträge gebildet worden. Für die folgenden drei Zeichnungsjahre wurden beitragsbezogene Schadenbedarfssätze angewandt. Zur Erfüllung derzeitiger und künftiger Verpflichtungen wurden die so ermittelten Beträge erforderlichenfalls aufgestockt. Für ältere Zeichnungsjahre erfolgte eine Einzelreservierung.

Die Bruttorekstellungen für das übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet bzw. dort, wo Aufgaben der Vorversicherer fehlen, entsprechend dem bisherigen Durchschnittsschadenverlauf zuzüglich eines angemessenen Sicherheitszuschlages ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend berücksichtigt worden.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden abgesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Sterbetafeln DAV 2006 HUR der Deutschen Aktuarvereinigung mit einem Zinssatz von 2,75 Prozent, 2,25 Prozent bzw. 1,75 Prozent (je nach Rentenbeginn) berechnet.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellten wir eine nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte Spätschadenrückstellung für Geschäftsjahres- und Vorjahresschäden ein.

Die Ermittlung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973.

Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung handelt es sich ausschließlich um eine erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Sie wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h Absatz 1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Berechnung der Großrisiken-Rückstellungen für die Produkthaftpflicht-Versicherung von Pharmarisiken erfolgte gemäß § 341 h Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. angesetzt.

Die Ermittlung der unverbrauchten Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen erfolgte aus den Tarifbeiträgen nach dem 1/360stel-System.

Aufgrund Schadenreservierungen für die Naturgefahrenschäden wurde eine Rückstellung für Wiederauffüllungsbeiträge für das ausgehende Rückversicherungsgeschäft gebildet.

Die Rückstellungen für Prämienrückgewähr nach § 9 FBUB und § 8 AMBUB wurden mit dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren – der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) – in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben den gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbZinsVO) veröffentlichten Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs.2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31.12.2013 wurde der Marktzinssatz mit Stand zum 30.11.2013 herangezogen.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	Feste Altersgrenze
Gehaltsdynamik	1,5 %
Rentendynamik	2,0 %
Zinssatz	4,9 %

Die Rückstellungen für Vorruhestandsleistungen, Altersteilzeit und Mitarbeiterjubiläen wurden unter Anwendung der Bilanzierungsgrundsätze für die Handelsbilanz und auf Basis der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat November 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei der angenommenen Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung ergibt. Der Rechnungszins beträgt für die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit 3,46 Prozent und für die Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen 4,9 Prozent.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Risiken wurden ausreichende Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank im November 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins von 3,47 Prozent der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer Restlaufzeit von zwei Jahren ergibt, unter der Berücksichtigung der Nettomethode, abgezinst.

Für die Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ergab sich im Saldo ein Effekt aus der Ab- und Aufzinsung von 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro).

Der Wertansatz der übrigen sonstigen Rückstellungen orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Posten erfolgte zum Devisenkassamittelkurs.

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde brutto durch Multiplikation des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestandes der Renten-Deckungsrückstellung mit dem jeweils gültigen Rechnungszins (2,75%, 2,25% bzw. 1,75%) ermittelt. Der Anteil der Rückversicherer wurde gemäß den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen, soweit sie die einbehaltenen Sicherheiten für Anteile der Rückversicherer betreffen, wurden mit 0,25 Prozent bzw. 3,5 Prozent auf den Stand vom 31.12. des Vorjahres berechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2013

in T€	Bilanzwerte 31.12.2012	Zugänge Verschmelzung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2013	Zeitwerte 31.12.2013
A. Immaterielle Vermögensgegenstände									
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	-
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.074	0	150	29	0	0	853	1.400	0
III. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	-
IV. Geleistete Anzahlungen	27	0	2	-29	0	0	0	0	0
V. Summe A.	2.101	0	152	0	0	0	853	1.400	-
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.889	0	0	0	0	0	540	6.349	22.955
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.577	28.147	0	-10.577	1.530	0	0	26.617	26.631
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	1.000	0	-1.000	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	36	25.387	120	0	429	0	477	24.637	28.758
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Summe B. II.	10.613	54.534	120	-11.577	1.959	0	477	51.254	55.389
B. III. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	134.140	106.185	7.269	0	3.457	2.042	171	246.008	264.498
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	195.024	40.023	132.871	0	130.170	0	2.154	235.594	244.728
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	172	0	0	0	172	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldverschreibungen	190.000	6.000	89.000	0	63.000	0	0	222.000	239.702
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	224.788	72.126	127.598	0	126.185	0	0	298.327	307.098
c) übrige Ausleihungen	0	5.527	0	1.000	0	146	0	6.673	6.673
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.051	5.720	23.311	0	0	0	0	32.082	32.082
6. Andere Kapitalanlagen	0	5.603	0	0	0	4.651	0	10.254	10.254
7. Summe B. III.	747.175	241.184	380.049	1.000	322.984	6.839	2.325	1.050.938	1.105.035
B. I. – B. III. Summe Kapitalanlagen	764.677	295.718	380.169	- 10.577	324.943	6.839	3.342	1.108.541	1.183.379
gesamt	766.778	295.718	380.321	- 10.577	324.943	6.839	4.195	1.109.941	

In der Spalte Zugänge aus Verschmelzung werden die Veränderungen durch die Verschmelzung der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG und der Avetas Versicherungs-AG mit der Basler Sachversicherungs-AG zum 1.1.2013 gezeigt. In der Spalte Umbuchungen wird bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen die Verschmelzung der Avetas Versicherungs-AG gezeigt. Aufgrund der Veräußerung der Beteiligung an der Partner in Life S.A. durch die Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG wurde die stille Beteiligung in die übrigen Ausleihungen umgegliedert. Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke beträgt 3.539 Tsd. Euro. Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen beträgt 3.342 Tsd. Euro.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

in €	Anteil am Kapital in Prozent	Jahr	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
Basler Service GmbH, Bayreuth	30,00	2012	18.560,17	1.111,33

B. III. 1. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	Marktwert 31.12.2013	Zeitwertreserve 31.12.2013	Ausschüttung 2013
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors Basler Sachversicherungs-AG ausgerichtet			
BV-BNP-Universal-Fonds ¹	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkten europäische Aktien und europäische Renten	138.002.184,91	138.002.184,91	4.508.031,48
DRSV-Universal-Fonds ¹	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkten europäische Aktien und europäische Renten	106.493.427,58	16.591.389,20	3.693.729,65

¹ Die börsentägliche Rückgabe ist möglich.

D. III. Andere Vermögensgegenstände

in €	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
davon:			
Steuervorauszahlungen	399.390,05	0,00	0,00
Vorausgezahlte Leistungen	325.548,78	323.547,26	0,00
Übrige	220.601,70	37.966,70	48.424,87

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
davon:			
Agio auf Namensschuldverschreibungen	9.754.108,96	552,02	552,02

Passiva**A. I. Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.890.625 Aktien. Die Aktien der Gesellschaft sind Stückaktien ohne Nennbetrag und lauten auf den Namen.

A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31.12.2012 betrug 71.172 Tsd. Euro. Aufgrund der zum 1. Januar 2013 vorgenommenen Verschmelzung der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG mit der Basler Securitas Versicherungs-AG erhöhte sich die Kapitalrücklage zum 1.1.2013 insgesamt um 83.333 Tsd. Euro auf 154.505 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung in Höhe von 8.000 Tsd. Euro. Der Endbestand zum 31.12.2013 beträgt 162.505 Tsd. Euro.

A. III. 2. andere Gewinnrücklagen

Der Anfangsbestand der anderen Gewinnrücklagen betrug 501 Tsd. Euro (Vorjahr: 501 Tsd. Euro). Der Jahresüberschuss 2012 von 4.285 Tsd. Euro wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Endbestand zum 31.12.2013 beträgt 4.786 Tsd. Euro (Vorjahr: 501 Tsd. Euro).

B. Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt

in €	Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt		
	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfallversicherung	170.168.519,56	172.050.928,46	33.899.297,43
Haftpflichtversicherung	256.754.409,70	240.130.542,18	222.787.208,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	169.204.842,23	158.574.475,90	158.421.102,07
Sonstige Kraftfahrtversicherung	34.215.679,96	27.429.485,71	27.405.346,45
Feuer- und Sachversicherung	204.556.996,71	160.685.340,05	139.225.280,00
davon:			
Feuerversicherung	22.030.656,00	20.969.456,00	20.969.456,00
Verbundene Hausratversicherung	16.653.222,49	18.759.462,07	14.479.509,00
Verbundene Gebäudeversicherung	90.594.045,62	67.557.897,24	51.221.117,00
Sonstige Sachversicherung	75.279.072,60	53.398.524,74	52.555.198,00
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	48.063.279,78	53.780.251,00	53.780.251,00
Kredit- und Kautionsversicherung	307.793,00	0,00	0,00
Sonstige Versicherungen	64.609.897,18	60.338.825,51	59.948.590,00
gesamt	947.881.418,12	872.989.848,81	695.467.074,95
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	26.154.172,31	23.453.404,50	5.833.600,48
Versicherungsgeschäft gesamt	974.035.590,43	896.443.253,31	701.300.675,43

in €	davon: Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfallversicherung	165.069.755,36	165.123.131,44	31.347.493,00
Haftpflichtversicherung	208.571.113,00	194.192.882,00	181.233.589,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	145.048.047,00	138.782.827,00	138.636.227,00
Sonstige Kraftfahrtversicherung	16.076.000,00	12.827.900,00	12.805.300,00
Feuer- und Sachversicherung	124.087.200,00	91.757.188,00	83.991.264,00
davon:			
Feuerversicherung	15.251.464,00	12.955.984,00	12.955.984,00
Verbundene Hausratversicherung	7.637.368,00	6.731.454,00	5.331.755,00
Verbundene Gebäudeversicherung	44.717.075,00	33.797.003,00	27.688.353,00
Sonstige Sachversicherung	56.481.293,00	38.272.747,00	38.015.172,00
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	34.751.684,00	36.135.985,00	36.135.985,00
Kredit- und Kautionsversicherung	28.700,00	0,00	0,00
Sonstige Versicherungen	57.377.792,00	54.006.647,00	53.652.060,00
gesamt	751.010.291,36	692.826.560,44	537.801.918,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	19.284.657,92	17.945.963,65	5.058.431,63
Versicherungsgeschäft gesamt	770.294.949,28	710.772.524,09	542.860.349,63

in €	davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfallversicherung	0,00	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	35.153.247,00	33.651.844,00	32.067.257,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.496.544,00	17.962.682,00	17.962.682,00
Sonstige Kraftfahrtversicherung	16.675.645,00	13.051.339,00	13.051.339,00
Feuer- und Sachversicherung	19.701.977,00	18.997.554,00	18.142.515,00
davon:			
Feuerversicherung	4.195.567,00	5.450.764,00	5.450.764,00
Verbundene Hausratversicherung	0,00	2.906.618,00	2.906.618,00
Verbundene Gebäudeversicherung	15.506.410,00	10.640.172,00	9.785.133,00
Sonstige Sachversicherung	0,00	0,00	0,00
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	11.101.006,00	16.152.142,00	16.152.142,00
Kredit- und Kautionsversicherung	279.093,00	0,00	0,00
Sonstige Versicherungen	493.125,00	575.686,00	575.686,00
gesamt	105.900.637,00	100.391.247,00	97.951.621,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.453.601,00	3.589.298,00	689.157,00
Versicherungsgeschäft gesamt	110.354.238,00	103.980.545,00	98.640.778,00

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 17.394.294 Euro (Vorjahr: 15.291.768 Euro) abgesetzt worden.

B. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

in €	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
Drohverlustrückstellung	12.000.000,00	6.000.000,00	0,00
Storno	2.987.000,00	2.334.000,00	2.331.000,00
Ruhende Kraftfahrt-Verträge	899.595,16	1.154.060,93	1.149.810,84
Verkehrsofperhilfe	216.402,00	222.267,00	222.267,00
Prämienrückgewähr § 9 FBUB / § 8 AMBUB	159.800,00	102.060,00	102.060,00
übrige	571.946,58	199.274,11	73.845,11
gesamt	16.834.743,74	10.011.662,04	3.878.982,95

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mit dem Übergang auf BilMoG zum 1. Januar 2010 ergab sich aufgrund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen ein Unterschiedsbetrag von 5.399.833,00 Euro.

Die Gesellschaft wird diesen Betrag bis zum 31. Dezember 2024 entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB mit einem Fünfzehntel pro Jahr ansammeln, behält sich aber vor, jährlich höhere als diese Beträge der Rückstellung zuzuführen.

Der Mindestzuführungsbetrag beträgt pro Jahr 359.989,00 Euro; im Berichtsjahr führte die Gesellschaft diesen Betrag zu. Der am 31.12.2013 verbleibende Unterschiedsbetrag zur Auffüllung der Pensionsrückstellung beziffert sich damit auf 3.959.877,00 Euro.

Die Verpflichtung aus Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht (PZG) wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.490.304,00 Euro verrechnet. Für diese Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 30.129,00 Euro und Aufwendungen in Höhe von 14.623,00 Euro saldiert.

Eine Rückstellung für eine bestehende Pensionszusage wurde mit der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Der Ausweis des Unterschiedsbetrages in Höhe von 738.646,25 Euro erfolgt in der Bilanzposition „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“.

C. III. Sonstige Rückstellungen

in €	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
Sonstige Personalaufwendungen	12.599.600,00	5.417.553,00	5.417.553,00
Ungewisse Verpflichtungen	7.637.532,00	12.440.087,24	7.186.934,00
Tantiemen/Gratifikationen und Abschlussvergütungen	4.547.600,00	4.460.900,00	4.460.900,00
Jubiläumsleistungen	4.151.440,00	3.926.951,00	3.926.951,00
Erfolgsabhängige Bezüge Agenten	3.511.000,00	3.536.000,00	3.536.000,00
Vorruhestandsverpflichtungen	2.086.169,00	2.013.065,00	2.013.065,00
Altersteilzeitverpflichtungen	1.854.835,00	2.183.643,00	2.183.643,00
Urlaubsverpflichtungen	1.482.116,06	1.395.600,00	1.395.600,00
Ausstehende Rechnungen	1.414.616,73	1.150.800,00	1.150.800,00
Provisionen	1.022.933,00	1.050.500,00	1.050.500,00
Prüfungs- und Beratungskosten	670.100,00	372.475,34	197.400,00
Wettbewerbe	494.000,00	321.800,00	321.800,00
Aufbewahrungskosten	434.000,00	417.000,00	417.000,00
Jahresabschlusskosten	337.937,84	173.000,00	164.600,00
Verwaltungsberufsgenossenschaftsbeiträge	285.000,00	285.000,00	285.000,00
Ausgleichsansprüche	0,00	112.667,00	112.667,00
übrige	1.004.998,19	1.256.354,98	1.030.192,00
gesamt	43.533.877,82	40.513.396,56	34.850.605,00

Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.2013 Restlaufzeit		31.12.2012 konsolidiert Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1.155.174,02	0,00	728.174,60	0,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	38.131.661,28	0,00	31.794.543,42	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.787.570,93	0,00	6.511.856,94	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	31.918.204,33	0,00	43.531.427,36	0,00
gesamt	75.992.610,56	0,00	82.566.002,32	0,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
davon:			
Disagio Namensschuldverschreibungen	0,00	243,68	243,68

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

in €	Gebuchte Bruttobeiträge aus größtenteils inländischen Versicherungsgeschäften		
	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfallversicherung	97.917.649,73	100.836.842,37	24.354.602,38
Haftpflichtversicherung	85.148.878,40	80.985.560,79	71.506.139,29
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	60.792.078,61	61.093.324,10	60.837.669,23
Sonstige Kraftfahrtversicherung	55.552.831,03	53.627.945,90	53.490.256,01
Feuer- und Sachversicherung	215.134.275,58	209.227.994,52	182.494.319,01
davon:			
Feuerversicherung	18.968.130,76	19.523.102,13	19.523.102,13
Verbundene Hausratversicherung	39.051.559,38	39.601.076,69	29.855.572,73
Verbundene Gebäudeversicherung	81.173.930,31	80.397.327,33	65.319.086,14
Sonstige Sachversicherung	75.940.655,13	69.706.488,37	67.796.558,01
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	56.947.923,88	61.714.088,01	61.714.088,01
Kredit- und Kautionsversicherung	1.267.988,31	51.808,61	51.808,61
Sonstige Versicherungen	54.639.905,52	52.708.412,77	52.207.770,42
gesamt	627.401.531,06	620.245.977,07	506.656.652,96
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	13.757.284,77	9.595.365,95	2.462.494,47
Versicherungsgeschäft gesamt	641.158.815,83	629.841.343,02	509.119.147,43

in €	Verdiente Bruttobeiträge		
	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfallversicherung	100.129.757,09	100.998.629,51	24.397.951,38
Haftpflichtversicherung	84.521.393,32	80.823.976,54	71.148.656,29
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	60.794.724,61	61.069.289,10	60.813.424,23
Sonstige Kraftfahrtversicherung	55.541.482,03	53.615.306,90	53.477.601,01
Feuer- und Sachversicherung	213.586.364,19	208.692.536,83	181.585.822,01
davon:			
Feuerversicherung	18.966.613,76	19.345.677,13	19.345.677,13
Verbundene Hausratversicherung	39.187.853,34	39.605.599,39	29.704.943,73
Verbundene Gebäudeversicherung	80.931.498,91	79.929.830,06	64.679.060,14
Sonstige Sachversicherung	74.500.398,18	69.811.430,25	67.856.141,01
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	56.947.892,88	61.715.127,01	61.715.127,01
Kredit- und Kautionsversicherung	1.267.988,31	51.808,61	51.808,61
Sonstige Versicherungen	54.461.479,67	52.579.885,89	52.073.993,42
gesamt	627.251.082,10	619.546.560,39	505.264.383,96
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	13.191.415,23	10.133.360,10	1.608.345,54
Versicherungsgeschäft gesamt	640.442.497,33	629.679.920,49	506.872.729,50

in €	Verdiente Nettobeiträge		
	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfallversicherung	95.981.952,35	97.327.038,56	24.205.066,37
Haftpflichtversicherung	79.279.035,66	72.572.923,07	63.381.583,62
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	57.666.585,71	56.875.372,29	56.711.035,21
Sonstige Kraftfahrtversicherung	54.481.282,03	52.331.906,90	52.194.201,01
Feuer- und Sachversicherung	188.278.698,98	187.864.284,08	163.900.902,32
davon:			
Feuerversicherung	14.312.796,74	15.014.514,38	15.014.514,38
Verbundene Hausratversicherung	36.114.325,71	36.397.161,00	27.620.837,50
Verbundene Gebäudeversicherung	71.719.468,43	71.995.463,56	58.702.100,54
Sonstige Sachversicherung	66.132.108,10	64.457.145,14	62.563.449,90
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	48.204.942,99	52.107.713,04	52.107.713,04
Kredit- und Kautionsversicherung	1.267.988,31	51.808,61	51.808,61
Sonstige Versicherungen	49.789.835,16	48.835.767,98	48.562.341,51
gesamt	574.950.321,19	567.966.814,53	461.114.651,69
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	12.451.817,37	9.447.612,99	890.982,81
Versicherungsgeschäft gesamt	587.402.138,56	577.414.427,52	462.005.634,50

in €	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfallversicherung	30.590.616,26	23.573.751,68	5.355.600,23
Haftpflichtversicherung	47.443.943,54	40.446.466,97	38.659.886,57
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	52.356.370,04	37.553.352,05	37.351.304,76
Sonstige Kraftfahrtversicherung	47.395.928,63	40.797.320,90	40.679.829,87
Feuer- und Sachversicherung	174.767.353,40	133.581.194,82	116.783.774,43
davon:			
Feuerversicherung	12.951.168,94	14.601.670,70	14.601.670,70
Verbundene Hausratversicherung	20.374.948,85	17.857.330,64	13.597.591,69
Verbundene Gebäudeversicherung	69.550.953,18	58.865.673,01	47.102.518,29
Sonstige Sachversicherung	71.890.282,43	42.256.520,47	41.481.993,75
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	40.852.189,88	39.769.180,83	39.769.180,83
Kredit- und Kautionsversicherung	356.903,61	330,00	330,00
Sonstige Versicherungen	41.600.670,82	29.757.345,40	29.781.022,77
gesamt	435.363.976,18	345.478.942,65	308.380.929,46
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	7.684.886,81	6.653.719,62	1.439.131,28
Versicherungsgeschäft gesamt	443.048.862,99	352.132.662,27	309.820.060,74

in €	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfallversicherung	39.587.673,62	49.462.719,85	10.190.011,79
Haftpflichtversicherung	32.502.489,76	32.774.300,61	28.030.753,94
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.581.725,41	13.535.527,33	13.477.806,28
Sonstige Kraftfahrtversicherung	12.171.883,06	11.752.827,41	11.722.079,35
Feuer- und Sachversicherung	79.268.627,18	79.466.402,58	68.522.176,82
davon:			
Feuerversicherung	6.948.147,88	7.109.680,75	7.109.680,75
Verbundene Hausratversicherung	16.144.395,90	17.860.574,34	12.994.486,59
Verbundene Gebäudeversicherung	28.680.135,99	28.506.390,20	23.687.512,50
Sonstige Sachversicherung	27.495.947,41	25.989.757,29	24.730.496,98
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	16.943.112,88	18.362.091,18	18.362.091,18
Kredit- und Kautionsversicherung	759.184,85	15.812,36	15.812,36
Sonstige Versicherungen	17.549.481,78	17.117.038,14	16.965.884,96
gesamt	212.364.178,54	222.486.719,46	167.286.616,68
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.001.706,12	3.691.416,97	359.703,11
Versicherungsgeschäft gesamt	217.365.884,66	226.178.136,43	167.646.319,79

davon in €	2013	2012	
		konsolidiert ¹⁾	2012
Abschlussaufwendungen	36.491.314,77	49.336.876,52	23.553.188,32
Verwaltungsaufwendungen	180.874.569,89	176.841.259,91	144.093.131,47
gesamt	217.365.884,66	226.178.136,43	167.646.319,79

in €	2013	Rückversicherungssaldo (+ = Aufwand / - = Ertrag)	
		2012 konsolidiert ¹⁾	2012
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfallversicherung	241.764,55	4.233.729,96	217.341,18
Haftpflichtversicherung	-860.170,57	2.735.901,84	2.231.485,45
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-921.705,43	1.697.191,69	1.605.663,90
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-4.243.170,53	1.378.443,66	1.378.443,66
Feuer- und Sachversicherung	-14.543.617,94	12.573.625,31	9.499.734,73
davon:			
Feuerversicherung	905.587,29	112.469,57	112.469,57
Verbundene Hausratversicherung	2.126.389,83	3.106.069,63	2.006.083,76
Verbundene Gebäudeversicherung	-2.870.232,76	6.134.579,51	4.221.520,80
Sonstige Sachversicherung	-14.705.362,30	3.220.506,60	3.159.660,60
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	4.714.910,80	6.902.851,64	6.902.851,64
Kredit- und Kautionsversicherung	0,00	0,00	0,00
Sonstige Versicherungen	-4.720.447,01	33.135,50	19.147,46
gesamt	-20.332.436,13	29.554.879,60	21.854.668,02
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	235.091,19	86.598,15	94.531,19
Versicherungsgeschäft gesamt	-20.097.344,94	29.641.477,75	21.949.199,21

in €	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (- = Aufwand / + = Ertrag)		
	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfallversicherung	32.098.855,44	25.801.215,68	8.711.796,52
Haftpflichtversicherung	3.816.721,71	-626.838,45	-2.385.793,70
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-8.683.677,08	-9.692.724,03	-9.593.832,19
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-3.508.362,11	-3.272.746,37	-3.261.629,02
Feuer- und Sachversicherung	-37.443.198,70	-26.608.218,71	-20.124.454,30
davon:			
Feuerversicherung	-1.975.514,66	-1.873.717,76	-1.873.717,76
Verbundene Hausratversicherung	2.525.623,59	-193.889,24	267.587,64
Verbundene Gebäudeversicherung	-27.404.421,24	-22.442.050,02	-16.521.829,87
Sonstige Sachversicherung	-10.588.886,39	-2.098.561,69	-1.996.494,31
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	-2.963.076,14	-3.201.450,10	-3.201.450,10
Kredit- und Kautionsversicherung	-127.193,15	35.666,25	35.666,25
Sonstige Versicherungen	-378.152,04	6.643.717,72	6.280.938,09
gesamt	-17.188.082,07	-10.921.378,01	-23.538.758,45
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-615.349,77	-727.939,64	-386.454,90
Versicherungsgeschäft gesamt	-17.803.431,84	-11.649.317,65	-23.925.213,35

I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Das positive Abwicklungsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Abwicklungsgewinne sind hauptsächlich in den Sparten Transportversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung, Sonstige Versicherungen und Sonstige Kraftfahrtversicherung entstanden.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 4. Sonstige Erträge

Die aus fremder Währung resultierenden Gewinne gem. §256a HGB betragen 9.080,93 Euro (Vorjahr: 9.625,67 Euro).

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Die aus fremder Währung resultierenden Verluste gem. §256a HGB betragen 7.969,60 Euro (Vorjahr: 5.135,13 Euro).

II. 9. Außerordentliches Ergebnis

Die mit dem Übergang auf BilMoG zum 1. Januar 2010 entstandenen Umstellungsaufwendungen aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen und entsprechende von anderen Vertragspartnern weiterbelastete Aufwendungen in Höhe von 397.837,00 Euro (Vorjahr: 397.837,00 Euro) wurden als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen.

Gleichzeitig wird der unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an andere Vertragspartner weiterbelastete Anteil in Höhe von 77.397,00 Euro (Vorjahr: 77.397,00 Euro) unter außerordentliche Erträge gezeigt.

Im Rahmen der Umstrukturierung der Basler Versicherungen sind Kosten in Höhe von 15.225.705,65 Euro (Vorjahr konsolidiert: 8.923.941,59 Euro) angefallen, die nicht das operative Geschäft betreffen.

Sonstige Angaben

Anzahl der einjährigen Versicherungsverträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

in Stück	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfallversicherung	434.480	455.534	133.031
Haftpflichtversicherung	372.905	382.825	276.048
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	235.050	236.725	235.711
Sonstige Kraftfahrtversicherung	201.609	202.320	201.374
Feuer- und Sachversicherung	829.591	863.509	619.262
davon:			
Feuerversicherung	43.766	44.998	44.998
Verbundene Hausratversicherung	345.458	366.551	206.457
Verbundene Gebäudeversicherung	192.085	197.203	156.038
Sonstige Sachversicherung	248.282	254.757	211.769
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	3.399	3.409	3.409
Kredit- und Kautionsversicherung	21.734	651	651
Sonstige Versicherungen	41.709	40.061	32.500
gesamt	2.140.477	2.185.034	1.501.986

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2013	2012 konsolidiert ¹⁾	2012
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	122.783	127.066	93.888
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	10.583	9.538	9.538
3. Löhne und Gehälter	64.832	66.089	52.159
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.621	12.694	10.012
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5.247	6.637	4.725
gesamt	215.066	222.024	170.322

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden bei den Basler Versicherungen im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen durchschnittlich 1.096 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst und 107 im angestellten Außendienst beschäftigt.

Bezüge

Die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 betragen 10.000,00 Euro.

Die Vorstandsmitglieder sind für die Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft, die Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland, die Basler Leben AG Direktion für Deutschland sowie für die Basler Lebensversicherungs-AG tätig. Für ihre Tätigkeit bei der Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft erhielten sie 805.376,00 Euro.

Die Leistungen an pensionierte Vorstandsmitglieder und die Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder betragen insgesamt 728.874,00 Euro. Zum Bilanzstichtag wurden für diesen Personenkreis Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 8.997.742,00 Euro gebildet.

Organe

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand werden auf den Seiten 4 bzw. 5 genannt.

Konzernzugehörigkeit

Die BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, hat uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr 100 Prozent der Anteile gehören.

Mutterunternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB ist die Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, die einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt. Beide Unternehmen werden nach § 292 HGB in den Konzernabschluss der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, mit einbezogen. Der befreiende Konzernabschluss wird geprüft und ist einem nach § 291 HGB aufgestellten Konzernabschluss gleichwertig. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Bâloise Holding AG, Aeschengraben 21, CH-4002 Basel.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Aufwand des Geschäftsjahres enthaltene Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss unseres Mutterunternehmens, der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, offengelegt.

Zeitversetzte Buchungen

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde in Höhe von 0,2 Mio. Euro um ein Jahr zeitversetzt erfasst. Das über Inlandsagenturen gezeichnete selbst abgeschlossene Transportversicherungsgeschäft in Höhe von 6,5 Mio. Euro wurde um ein Quartal zeitversetzt gebucht. Die zeitversetzten Buchungen erfolgten aufgrund der nicht rechtzeitig vorliegenden Abrechnungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Unser Anteil wird in dem Verhältnis unserer Beitragseinnahmen des vorletzten Kalenderjahres aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung zu den entsprechenden Beitragseinnahmen sämtlicher Mitgliedsunternehmen bemessen.

Aus zwei- und mehrjährigen Leasing- und Mietverträgen sowie Wartungs- und Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 17,1 Mio. Euro, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von 13,3 Mio. Euro. Von diesen Verpflichtungen entfallen auf 2014 5,2 Mio. Euro, auf 2015 – 2019 11,9 Mio. Euro. Vorteile aus diesen Verträgen ergeben sich nicht. Risiken daraus sind nicht ersichtlich.

Aufgrund der EU-Vermittlerrichtlinie verpflichtet sich unsere Gesellschaft, für Versicherungsvermittler, die ihre Vermittlungstätigkeit im Auftrage unserer Gesellschaft ausüben, die unbeschränkte Haftung aus der Vermittlertätigkeit gegenüber Kunden zu übernehmen.

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften und Sicherheiten gegenüber Dritten in Höhe 0,2 Mio. Euro.

Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, und der Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg, besteht seit dem 01. Januar 2012 ein Ergebnisabführungsvertrag. Dieser Vertrag ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe unter der Nummer HRB 9357 eingetragen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Gewinn in Höhe von 28.770.831,57 Euro abgeführt.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 13. Februar 2014

Der Vorstand

Jan De Meulder

Markus Jost

Dr. Jürg Schiltknecht

Dr. Alexander Tourneau

Dr. Christoph Wetzel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 28. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bödeker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dennis Schnittger
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

während des Geschäftsjahres 2013 hat der Aufsichtsrat der Basler Sachversicherungs-AG die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Wir haben uns hierzu umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft informiert und wurden in alle grundlegenden die Gesellschaft betreffenden Entscheidungen eingebunden. Dabei haben wir uns regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands unterrichten lassen.

In drei Aufsichtsratssitzungen haben wir neben den Berichten zum Gang der Geschäfte in 2013 auch die Planungen für 2014 erörtert. Hierbei lagen die Schwerpunkte in der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung, in der Geschäftsstrategie sowie der Entwicklung der Kapitalausstattung. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen ferner strukturelle Maßnahmen, mit denen Effizienzsteigerungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und die Kostensenkung der Gesellschaft vorangetrieben werden.

Die nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehenden Ausschüsse haben- soweit erforderlich- die ihnen zugewiesenen Aufgaben im Geschäftsjahr 2013 wahrgenommen.

Die PriceWaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, die vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für die Gesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie die Berichte des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist.

Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013, der damit festgestellt ist.

Im Aufsichtsrat hat es Änderungen gegeben. Auf Seiten der Anteilseignerin ist Frau Dr. Martina Wittibschlager zum 21. Dezember 2013 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Dafür ist in der außerordentlichen Hauptversammlung am 21. November 2013 Herr Peter Zutter in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den tatkräftigen Einsatz.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 9. April 2014

Für den Aufsichtsrat der
Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft

Dr. Martin Strobel
Vorsitzender des Aufsichtsrates

IMPRESSUM

Herausgeber

Basler Versicherungen
Basler Straße 4
61345 Bad Homburg v. d. Höhe

Tel. (06172) 12 52 20
www.basler.de

Koordination und Redaktion

Unternehmenskommunikation / Rechnungswesen
Bad Homburg v. d. Höhe

Satz

Inhouse produziert mit FIRE.sys

April 2014

